Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

257 (7.6.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal.

Mittag-Ausgabe.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifferter Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 257. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 7. Juni 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

WTB. Rotterdam, 5. Juni. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet: Ein deutsches Unterseeboot bohrte am Mittwoch bei den Scillyinseln den belgischen Fischdampfer „Delta" durch ungefähr 40 Kanonenschüsse in den Grund. Die Besatzung von 11 Mann wurde in St. Marys gelandet.

WTB. London, 5. Juni. Der Dampfer „Jona", 3344 Tonnen groß, und der Segler „Chrysophas" wurden am Donnerstag bei der Insel Fair torpediert. Die Besatzungen sind in Kirkwall angekommen. Zwei Segler aus Lowestoft wurden am Donnerstag in der Nordsee torpediert. Die Besatzungen sind in Lowestoft eingetroffen.

W.T.B. London, 6. Juni. (Reuter.) Die Schleppnetzdampfer „Enamay" und „Strathbarn" sind am 3. Juni bezw. 4. Juni in der Nordsee torpediert worden, wobei die Besatzungen gerettet wurden. Bei den Orkney-Inseln sind gestern noch 3 Schleppnetzdampfer torpediert und die Besatzungen gerettet worden. Nach einer anderen Meldung sind noch zwei Fischerfahrzeuge bei Lowes und ein Schleppnetzdampfer bei den Orkney-Inseln von Unterseebooten versenkt worden.

WTB. Brest, 5. Juni. Agence Havas meldet: Der Dampfer „Pensold" aus Brest ist gestern mittag von einem Unterseeboot im Aermelkanal versenkt worden. Die Besatzung wurde gerettet. (Der französische Marineminister hatte erst vor zwei Tagen großspurig verkündet, daß sich die deutschen U-Boote nicht mehr im Aermelkanal zu zeigen wagen. Er hat nun gleich die deutsche Antwort erhalten. D. Red.)

Ein deutscher amtlicher Bericht.

WTB. Berlin, 5. Juni. (Amtlich.) Am 4. Juni hat ein deutsches Unterseeboot einen russischen Minenkreuzer der Amurklasse bei Baltischport versenkt.

In der Nacht vom 4. zum 5. Juni führten unsere Marineluftschiffe Angriffe gegen die befestigte Humbermündung und den Flottenstützpunkt Harwich aus. Die Hafenanlagen von Harwich wurden ausgiebig und mit gutem Erfolg mit Bomben belegt. Zahlreiche starke Brände und Explosionen, darunter eine besonders heftige, von einem Gasbehälter oder Oeltank herrührend, wurden beobachtet. Ferner wurde eine Eisenbahnstation mit Bomben beworfen. Unsere Luftschiffe sind heftig durch Land- und Schiffsgeschütze beschossen, aber nicht getroffen worden. Sie sind wohlbehalten zurückgekehrt.

Der Stellvertreter des Chefs des Admiralstabes der Marine: gez. Behncke.

Portugal und die deutschen U.-Boote.

W.T.B. Lyon, 6. Juni. „Progrès" meldet aus Lissabon: Die portugiesische Presse protestiert heftig gegen die Versenkung portugiesischer Schiffe durch deutsche Unterseeboote.

W.T.B. Paris, 6. Juni. Der „Temps" meldet aus Lissabon: Den Blättern zufolge stellte die Versicherungsgesellschaft, bei der der von einem deutschen Unterseeboot versenkte Dampfer „Cysne" versichert war, eine Forderung betreffs Entschädigung an die deutsche Regierung.

Der Minenkrieg.

WTB. Paris, 6. Juni. Die Blätter melden, daß das englische Torpedoboot „Mohawek" in der Nordsee auf eine Mine gelaufen ist. Es habe aber trotzdem den nächsten Hafen erreichen können.

Deutsche Luftfahrzeuge über England.

WTB. London, 5. Juni. (Reuter.) Das Preßbureau teilt mit: Feindliche Luftschiffe haben die Südost- und Ostküste von England heimgesucht und an verschiedenen Orten Bomben abgeworfen. Sie haben einigen Materialschaden (!) angerichtet. Die Zahl der Unglücksfälle ist äußerst gering.

W.T.B. London, 6. Juni. Nach einer amtlichen Mitteilung kann erst jetzt die Anzahl der Opfer des deutschen Luftangriffs auf London vom 31. Mai genau angegeben werden. Es sind 1 Mann, 1 Frau und 1 Kind getötet worden. Eine andere Frau ist aus Schreck gestorben.

W.T.B. Calais, 6. Juni. (Reuter.) Eine Taube flog um 12 Uhr mittags über Calais und warf Bomben auf die Stadt ab. Eine Person ist getötet worden. Der Materialschaden ist unbedeutend.

Die Ladung der „Lusitania".

W.T.B. London, 5. Juni. „Daily News" melden aus Washington: Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff hat dem Staatssekretär Bryan vier eidliche Aussagen deutscher Reservisten überreicht, die die „Lusitania" vor der Abreise besuchten und die verschifften Geschütze gesehen haben.

WTB. Köln, 6. Juni. Die „Köln. Ztg." bringt folgendes Berliner Telegramm: Das hochangesehene amerikanische Fachblatt „The Journal of Commerce" vom 18. Mai veröffentlicht authentische Mitteilungen über die Ladung der „Lusitania", die eine vollkommene Rechtfertigung des deutschen Vorgehens darstellen. Nach der auf dem Zollamt niedergelegten Ladeliste hatte die „Lusitania" Munition, Kupfer, Messing, Eisen, sowie verschiedene andere militärische Gegenstände für viele Tausend Dollar an Bord.

Wie die genannte Zeitung feststellt, spielten unter der Ladung eine Hauptrolle Kupfer, Kupferdraht, Messingplatten und andere Metalle, die, wie das Blatt sagt, „offenbar zum Gebrauch bei der Munitionserzeugung bestimmt" waren. Im einzelnen führt die Ladeliste folgendes an: für 49 565 Dollar Messingplatten, für 20 955 Dollar Kupferdraht, für 66 221 Dollar militärische Gegenstände, für 47 624 Dollar Munition, für 152 400 Dollar Patronen und Munition (4200 Kisten). Wir haben diesen Feststellungen nichts weiter hinzuzufügen.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 6. Juni, vormittags. Amtlich.

Angriffe gegen unsere Stellung am Ostabhang der Lorettohöhe wurden unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen. Nur um wenige vorspringende Grabenstücke wird noch gekämpft. Die Reste der Zuckerfabrik bei Souchez sind noch im Besitz der Franzosen.

Im Dorfe Neuville gingen zwei Häusergruppen verloren.

Feindliche Minenstollensprengungen in der Champagne blieben ohne jede Wirkung.

Wir belegten gestern die Festung Calais und den Flughafen St. Clement bei Luneville mit Bomben.

Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

W.T.B. Paris, 6. Juni. (Nicht amtlich). Amtlicher Bericht von gestern nachmittag 3 Uhr: Der Feind machte während der Nacht drei heftige Gegenangriffe gegen die Zuckerfabrik Souchez, sowie die nördlichen und südlichen Schützengräben. Er wurde zurückgeschlagen und erlitt während des ersten Versuches starke Verluste. Wir bleiben Herren der gesamten eroberten Stellung. Diese Nacht nahmen wir ebenfalls einen deutschen Posten nordwestlich der „Roten Wirtschaft", einen Kilometer südlich von Souchez. Die Artillerietätigkeit in dem ganzen Abschnitt nördlich Arras war groß. Auf der übrigen Front nichts Neues.

Abends 11 Uhr: In dem Abschnitt nördlich Arras erzielten wir ernstliche Fortschritte. Von Neuville halten wir jetzt über die Hälfte des nördlichen Teiles und den ganzen östlichen Teil besetzt, das heißt über Zweidrittel des Dorfes. Im nördlichen Teil des „Labyrinths" gewannen wir gleichfalls 450 Meter. Wir rückten leicht im Zentrum dieses Hauptwerkes vor, wo der Kampf unausgesetzt fortdauert. Auf der ganzen Front des Abschnittes kämpfte Artillerie, ganz besonders in Lorette, Neuville und im Labyrinth, wo der Kampf von äußerster Heftigkeit war. Ein deutsches Geschütz, das gestern Verdun beschossen hatte, wurde in den Morgenstunden entdeckt und unter Feuer genommen. Wir konnten die Wirkung unseres Feuers feststellen, das die betonierte Plattform beschädigte und ein Munitionslager zur Explosion brachte.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 6. Juni, vormittags. Amtlich.

Unsere Offensive in der Gegend Sawdyniki, der sich die nördlich und südlich stehenden Truppen anschlossen, gewann nach Osten weiteren Boden.

Die Zahl der Gefangenen erhöhte sich auf 3650.

Weiter südlich bei Ugiany wurde der Angriff einer russischen Division abgewiesen.

Südlich des Njemen trieben deutsche Truppen feindliche Abteilungen auf die Linie Sapiczyezki—Wilki zurück.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen haben östlich Przemysl den Feind bis in die Gegend nordwestlich und südwestlich von Mosciska zurückgeworfen.

Die Armee des Generals von Linsingen hat den feindlichen Brückenkopf bei Zurawno gestürmt und ist im Begriff, den Dnjestrübergang bei diesem Ort zu erkämpfen. Auch weiter südlich schreitet die Verfolgung vorwärts. Sie brachte uns

bislang 10900 Gefangene, sechs Geschütze, 14 Maschinengewehre.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. Wien, 6. Juni. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 6. Juni 1915, mittags:

Die verbündeten Truppen kamen gestern östlich Przemysl nahe an Mosciska heran und erstürmten Starzawa.

In Russisch-Polen ist die Lage unverändert.

Die aus dem Raume von Stryj ostwärts verfolgenden verbündeten Truppen eroberten den Dnjestrbrückenkopf Zurawno, schlugen den Feind neuerdings nördlich Kaluz.

Am Pruth wird weiter gekämpft.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Eine Schlacht in der Ostsee?

= Berlin, 7. Juni. Wie verschiedenen Morgenblättern aus Stockholm gemeldet wird, wurde am 5. Juni aus der Richtung südöstlich der Insel Gotland eine schwere Kanonade gehört, 23 Schuß in der Minute. Vom Lande aus habe man die Schiffe nicht sehen können. Nationalität und Resultat seien unbekannt.

Zum Fall von Przemysl.

W.T.B. Berlin, 7. Juni. Aus dem Großen Hauptquartier erhalten wir über den Fall der Festung Przemysl folgendes Telegramm:

Als am 2. Mai die Offensive der Verbündeten in Westgalizien einsetzte, mochten wohl nur wenige ahnen, daß schon vier Wochen später die schweren Belagerungsgeschütze der Zentralmächte das Feuer auf Przemysl eröffnen würden. Die russische Heeresleitung war für diese Möglichkeit kaum vorbereitet und schwankte hin und her, ob sie die Festung, wie ursprünglich geplant, „aus politischen Gründen" halten oder „freiwillig räumen" sollte. Unsere Flieger meldeten fortwährende Hin- und Hermärsche aus der Festung. Am 21. Mai schien man sich zur Räumung der Festung entschlossen zu haben. Trotzdem wurde sie acht Tage später zähe verteidigt. General von Kneußl schob die Einschließungslinie seiner bayerischen Regimenter von Norden her nahe an die Festung heran. Um 11 Uhr vormittags begannen die schweren Batterien die Bekämpfung der Forts der Nordfront. In der Nacht vom 30. zum 31. schob sich die Infanterie näher an die Drahthindernisse heran und wartete die Wirkung der schweren Artillerie ab. Diese bannte die Verteidiger in die Unterstände, sodaß unsere Infanterie aus ihren Schützengräben von der Brustwehr aus dem gewaltigen Schauspiel der Vernichtung zusehen konnte. Die leichteren Geschütze des Angreifers fanden in den von den Russen seinerzeit ausgebauten Batteriestellungen ihrer dortigen Einschließungsstellung eine ideale Aufstellung. Auch General von Kneußl fand mit seinem Stabe und demjenigen der Artilleriefführer in den von den Russen bei Batycze angelegten Beobachtungsstellen die beste Unterkunft.

Von diesem, nur wenig mehr als 2 Kilometer von der Frontlinie entfernten Punkte übersah man die ganze Front der Forts 10 bis 11. Am 31. Mai nachmittags 4 Uhr schwiegen die schweren Geschütze. Gleichzeitig trat die Infanterie (bayerische Regimenter, ein preußisches Regiment und eine österreichische Schützenabteilung) zum Sturme an. Die Vernichtung der Werke und Stützpunkte der Festung durch das schwerste Artilleriefeuer hatte auf die Besatzung einen derartig zersetzenden und niederschlagenden Eindruck gemacht, daß diese nicht imstande war, der angreifenden Infanterie nachhaltigen Widerstand zu leisten. Die Besatzung der Werke (10A, 11A und 11), soweit sie nicht verschüttet in den zerschossenen Kasematten lag, floh unter Zurücklassung ihres gesamten Kriegsgeräts, darunter einer großen Anzahl neuester leichter und schwerer russischer Geschütze.

Dem Angreifer, der bis zur Ringstraße vorstieß und sich dort eingrub, antwortete der Feind nur mit Artilleriefeuer, unternahm jedoch in der Nacht keinerlei Gegenangriffe. Am 1. Juni führte der Feind einzelne Batterien zum Gegenangriff vor. Diese Angriffe wurden mühelos abgewiesen. Die schwere Artillerie kämpfte nunmehr die Forts 10 und 12 nieder. Das preußische Infanterieregiment Nr. 45 erstürmte im Verein mit bayerischen Truppen zwei östlich Fort 11 gelegene Schanzen, die der Feind zähe verteidigte. Am 2. Juni mittags 12 Uhr stürmte das bayerische 22. Infanterieregiment Fort 10, in dem alle Unterstände bis auf einen einzigen durch die Wirkung der schweren Artillerie verschüttet waren.

Das Füsilierbataillon des Augusta-Gardegrenadier-Regiments nahm am Abend Fort 12; die Werke 10B, 9A und 9B kapitulierten.

Am Abend begannen die Truppen des Generals von Kneußl den Angriff in der Richtung auf die Stadt. Das Dorf Zurawice und die dort gelegenen befestigten Stellungen des Feindes wurden genommen. Dieser verzichtete jetzt auf jeden weiteren Widerstand. So konnten die deutschen Truppen, denen später die österreichisch-ungarische 4. Kavalleriedivision folgte, die wohlausgebaute innere Fortlinie besetzen und um 3 Uhr morgens, nachdem wir noch zahlreiche Gefangene gemacht hatten, in die befreite Stadt Przemysl einmarschieren, wo als erste Gruppe ein Bataillon des 3. Garderegiments zu Fuß einzog. Es gab es noch einen letzten Halt vor den abgebrannten Sanbrücken, die aber durch Kriegsbrücken schnell ersetzt waren.

Nach einer Belagerung von nur 4 Tagen war die Festung Przemysl wieder in der Hand der Verbündeten. Die Russen hatten vergeblich die Festung monatelang angegriffen. Obwohl sie Hekatomben

von Blutopfern gebracht hatten, war es ihnen nicht gelungen, die Festung mit stürmender Hand zu nehmen. Sie brachten sie durch Aushungerung zu Fall und konnten sich nur 9 Wochen hindurch ihres Besitzes freuen. Eine energische und kühne Führung hatte, unterstützt von heldenhaft fechtenden Truppen und durch vorzügliche schwere Artillerie wiederum in kürzester Zeit eine große Festung zu Fall gebracht.

*

= **Berlin, 7. Juni. Dem „Berliner Lokalanzeiger" wird aus dem Kriegspressequartier mitgeteilt, bei dem Fall von Przemysl seien 7000 Gefangene, 31 Geschütze und 30 Maschinengewehre in die Hände der Verbündeten gefallen.**

WTB. München, 5. Juni. Aus Anlaß der Einnahme Przemysls sandten der Deutsche Kaiser und Kaiser Franz Joseph Glückwunschtelegramme an König Ludwig III. von Bayern, in denen die Leistungen der bayerischen Truppen bei der Einnahme hervorgehoben werden. Generalleutnant von Kneusel erhielt vom Deutschen Kaiser den Orden Pour le Merite, von Kaiser Franz Joseph den Orden der Eisernen Krone 1. Klasse mit der Kriegsdekoration. König Ludwig hat den Generaloberſten von Mackensen mit dem Großkreuz des Max-Joseph-Ordens ausgezeichnet.

Frankreichs Trost für Rußland.

W.T.B. Paris, 6. Juni. Die „Agence Havas" teilt mit: **Die russische Armee** steht seit einigen Wochen einer **ungeheuren Kraftanstrengung** gegenüber. Sie befindet sich in der Lage, in die sich im August, September und November die französischen Armeen versetzt gesehen haben. Deutschland ist dank seiner zentralen Lage imstande, einen beträchtlichen Teil seiner Kräfte schnell von einer Front zur andern werfen zu können. Es nützt augenblicklich diese Erleichterung gegen unseren Verbündeten aus, wie es sie vor einigen Monaten gegen uns ausnützte. So wie es im September trotz der August-Offensive nicht in Rußlands Macht war, die Zusammenziehung von 52 deutschen Korps zu den Schlachten an der Marne und bei Ypern gegen Frankreich zu verhindern, genügte unsere durch 6 Wochen entwickelte Tätigkeit nicht, die Verschiebung starker von der Westfront entnommener deutscher Kräfte nach der Ostfront zu verhindern.

Davon rühren jetzt die Schwierigkeiten unserer tapferen Verbündeten her. Sie stehen diesen Schwierigkeiten mit bewundernswertem Heldenmut gegenüber, dem die französische Armee und das französische Volk einmütige Anerkennung zollen in der tiefen Ueberzeugung, daß die Kämpfe, die in Galizien geliefert werden, für die russische Armee einen unvergänglichen Ruhmestitel bilden. So groß übrigens auch die Kühnheit des deutschen Generalstabs und seiner Truppen sein mag, sein Vorstoß gegen Rußland wird doch aus denselben Gründen angehalten werden, die die Offensive gegen uns gebrochen haben (?)

Der energische Widerstand und die Gegenoffensive der Russen werden die Kraftanstrengung aufzehren, die nicht unendlich aus neuen Hilfsquellen gespeist werden kann, zumal sie, von Anfang an dem Plane des deutschen Oberkommandos entsprechend das Höchstmaß an Kraftaufwand erreicht haben. Indem unsere Verbündeten die geschleifte Festung Przemysl preisgaben, zeigten sie übrigens ihren Willen, in dem ausgedehnten Bewegungskrieg auf dem östlichen Kriegsschauplatz ihre großen Hilfsquellen an Truppen vollkommen in Anwendung zu bringen. (?)

Die seit einem Monat von den französischen Armeen erzielten Fortschritte werden andererseits Deutschland zwingen, eine neue Verteilung seiner Kräfte durchzuführen, um die Divisionen abzulösen, die seit einem Monat so große Verluste an Toten, Verwundeten und Gefangenen erleiden. Endlich eröffnet das Eingreifen der italienischen Armee, deren Vorhuten den Isonzo überschritten haben, einen neuen Kriegsschauplatz für die Deutschen und Oesterreicher, der binnen kurzem einen bedeutenden Teil ihrer Kräfte an sich ziehen wird. Die Alliierten betrachten die Zukunft mit unbedingtem Vertrauen. Sie brauchen nur unausgesetzt die auf das gleiche Ziel gerichteten Bemühungen zu verfolgen, von denen das heldenmütige Rußland augenblicklich den schwersten Teil trägt. Ihr gemeinsamer Wille ist ebenso fest als ihre Gemeinbürgschaft es ist.

Der Kampf um die Dardanellen.

W.T.B. Athen, 5. Juni. Eine Depesche aus Mytilene bestätigt die Versenkung eines englischen Linienschiffes vom Typ des „Majestic" und behauptet im Gegensatz zu der englischen Nachricht, daß ein großer Teil, der Besatzung umgekommen sei. Es handelt sich um das Linienschiff „Majestic", von dem nach amtlicher Bekanntmachung der englischen Admiralität nur 40 Mann tot bezw. vermißt sein sollen. Das Auftauchen großer deutscher oder österreichischen und ungarischen Unterseeboote vor den Dardanellen erregt hier großes Aufsehen. Man ist der Ansicht, daß, falls es sich um eine größere Anzahl von Untersoebooten handelt, das ganze Dardanellenunternehmen der Alliierten aufgegeben werden muß.

Türkische Berichte.

WTB. Konstantinopel, 6. Juni. Der Generalstab teilt unter dem 5. Juni mit: An der Dardanellenfront im Gebiet von Seddul-Bahr greift der Feind, gestützt auf Verstärkungen, seit gestern nachmittag heftig an, wurde aber durch Gegenangriffe zurückgetrieben. Unsere Küstenbatterien auf der katalonischen Küste beschossen mit Erfolg die Angriffskolonnen und die Artillerie des Feindes ebenso wie seine Schiffe. Eine Granate traf den „Bruix". Am 30. Mai hat ein deutsches Unterseeboot in der Nacht ein feindliches Schiff südlich von Lemnos torpediert und versenkt. In der Nacht vom 3. zum 4. Juni ging ein französischer Minensucher in der Nähe von Smyrna durch eine Explosion unter.

W.T.B. Konstantinopel, 6. Juni. (Nicht amtlich.) Das Hauptquartier teilt mit:

„An der Dardanellenfront hat die sehr heftige Schlacht im Abschnitt von Sedd ül Bahr, die am 4. Juni mittags mit einem feindlichen Angriff begonnen und sich auf der ganzen Front entwickelt hatte, nach fast zweitägiger Dauer durch Gegenangriffe unseres rechten Flügels heute morgen zu einem vollen Erfolg für uns geführt. Der Feind wurde in Unordnung in seine früheren Stellungen zurückgetrieben, nachdem er sehr schwere Verluste erlitten hatte. Wir erbeuteten von gestern bis heute morgen 17 Maschinengewehre, eine große Menge von Waffen und Kriegsmaterial.

„Nachdem ein Versuch des Feindes, unseren linken Flügel anzugreifen, zurückgeschlagen worden war, warf er sich mit aller Kraft auf unseren rechten Flügel, mußte sich aber vor unseren Gegenangriffen heute früh zurückziehen, außer stande, seinen verzweifelten Vorstoß fortzusetzen. Bei Ari Burnu unternahm der Feind in der Nacht vom 5. zum 6. Juni einen verzweifelten Angriff gegen unseren rechten Flügel, wobei er Handgranaten gebrauchte. Der Angriff wurde gleichfalls mit Verlusten für den Feind abgewiesen. — An den anderen Fronten nichts von Bedeutung."

Sonstige Meldungen.

= **Berlin**, 7. Juni. Nach der „Vossischen Zeitung" verlangen die Engländer jetzt nach ihren starken Schiffsverlusten eine Verstärkung des französischen Dardanellengeschwaders.

W.T.B. Paris, 6. Juni. „Petit Parisien" meldet: Der Marineminister beschloß, das Oberkommando über das französische Geschwader an den Dardanellen einem Vizeadmiral zu übertragen. Der neue Befehlshaber ist Vizeadmiral Nicol, dem der bisherige Befehlshaber Konteradmiral Guepratte zur Unterstützung beigegeben wird.

Der Krieg mit Italien.

Die Grenzkämpfe.

= **Berlin**, 7. Juni. Aus dem österr.-ungar. Kriegspressequartier erfährt die „Deutsche Tagesztg.": „Die Angriffe der Italiener auf die österreichische Südgrenze haben bisher keinen Erfolg gehabt und dem Feind große Verluste verursacht. Besonders im Küstenland haben die Italiener ihre Angriffe teuer bezahlt."

Oesterreichischer Tagesbericht.

W.T.B. Wien, 6. Juni. **Amtlich wird verlautbart vom 6. Juni, mittags:**

Im Tiroler und Kärntner Grenzgebiet beschränkt sich der Feind auf wirkungsloses Artilleriefeuer. Er meidet den näheren Bereich unserer Stellungen. Im Gebiet von Lavarone-Folgaria eröffneten nun unsererseits schwere Geschütze das Feuer auf die feindlichen Grenzforts.

An der küstenländischen Front beginnt der Artilleriekampf heftiger zu werden.

In den Gefechten am Krn hatten die Italiener erhebliche Verluste; am Südhange des Berges wurden 300 feindliche Leichen gefunden.

Auch ein Versuch des Gegners, bei Sagrado den Isonzo zu überschreiten, wurde blutig abgewiesen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Italienischer Bericht.

= **Rom**, 6. Juni. Das italienische Hauptquartier meldet vom 5. Juni: Heute ist nichts sehr bemerkenswertes zu melden. Kleine Operationen unserer Vortruppen dauern längs der ganzen Grenze vom Stilfser Joch bis zum Meere an. Auf dem Plateau von Lavarone—Folgaria tut sich immer mehr die Ueberlegenheit unserer, die österreichischen Forts beschießender Artillerie kund. Unsere dadurch wirksam gestützte Infanterie befestigt sich immer mehr auf dem eroberten Gelände. Die Konzentrationsbewegungen der großen Masse dauern überall gemäß den Befehlen fort; ebenso wird der vollständige Organismus der verschiedenen Dienste allmählich in Bewegung gesetzt. (Gez.:) Cadorna.

Die Stimmung in Italien.

= **Zürich**, 6. Juni. Graf Voltolini hebt in der „N. Zürch. Ztg." den schweren Stand der italienischen Regierung hervor, durch allerlei Veranstaltungen das kriegerische Feuer und die nationale Begeisterung in den Massen auf der Höhe zu halten. Die durch den Krieg eingetrene mißliche Lage der Landwirtschaft macht sich schon jetzt fühlbar. Es ist begreiflich, daß die Landleute schon jetzt Wallfahrten beginnen, nicht um den Sieg, sondern um die Heimkehr ihrer Angehörigen und das Ende des Krieges zu erflehen.

Die Finanzminister-Konferenz.

W.T.B. Nizza, 5. Juni. Der italienische Finanzminister Carcano und der englische Schatzkanzler Mac Kenna sind hier eingetroffen.

= **Lyon**, 6. Juni. Der „Progrès" erfährt aus Nizza, daß gestern die Besprechungen des italienischen und des englischen Finanzministers in Nizza ihr Ende fanden. Mc. Kenna sei abends nach London zurückgekehrt.

San Marino nicht auf dem Kriegspfade.

= **Lugano**, 5. Juni. Der „Frankf. Ztg." wird von hier gemeldet: Die Nachricht, daß die Republik San Marino uns ebenfalls den Krieg erklärt habe, war falsch. Der Hohe Rat dieses Staates hat nur vor einigen Tagen ein Manifest an die Bürger erlassen, worin er sagt, daß ihnen die ernste Stunde zwar nicht die Pflicht auferlege, Kriegsdienst zu leisten und schmerzliche Opfer zu bringen, aber ihnen gebiete, alles, was in ihren Kräften stehe, rückhaltlos zu tun, um der reinen heiligen Sache Italiens zum Siege zu verhelfen. Deshalb fordere er sie unter dem Rufe „Es lebe Italien" auf, die am besten geeigneten Mittel zu ergreifen, um dem unvermeidlichen Elend des Krieges nach Möglichkeit abzuhelfen.

Rumäniens Risiko.

= **Köln**, 6. Juni. Von besonderer Seite wird der „Köln. Ztg." zu der in einem Artikel „Risiko" behandelten rumänischen Frage geschrieben:

„Ein nicht geringer Teil der rumänischen Oligarchie ist bereit, gänzlich in das russische Lager hinüberzugehen. Die sogenannte rumänische Neutralität verhinderte den freien Verkehr zwischen dem Zweibunde und der Türkei schon, als diese noch neutral war. Wenn solche Verhältnisse dauernd werden sollen, welches Interesse hätten Deutschland und die österreich.-ungarische Monarchie noch an der fernern Existenz Rumäniens? Ob ein feindliches, von Rußland abhängiges Rumänien sich vom Fuße der Karpathen bis zum Pruth erstreckt, oder ob Rußland seine Grenze bis zu den Karpathen vorschiebt, kann der österreichisch-ungarischen Monarchie im Grunde gleichgültig sein, wenn die zwischen der Donau und den Karpathen hingelagerte Wallachei ebenso wie Serbien Mitteleuropa von der Balkanhalbinsel abschneiden will.

„Weshalb soll Mitteleuropa für die Erhaltung Rumäniens Opfer bringen? Und doch rechnet darauf ein großer Teil der rumänischen leitenden Klassen, selbst im Fall der Niederlage der Zentralmächte! Man nimmt an, auch diese würden selbst dann noch für rumänische Interessen, für die Freiheit der Donaumündungen, für die Freiheit der Meerengen eintreten. Selbst ein Take Jonescu tut, als ob er derartiges Zeug glaube! Deshalb muß es einmal gesagt werden, daß für ein besiegtes Zentraleuropa Rumänien höchstens den Wert eines Kompensationsobjektes haben kann, denn mit der Niederlage Deutschlands wären auch seine wirtschaftlichen Interessen in Rumänien am Ende.

„Was aber wird aus Rumänien, wenn es an der Seite des Vierverbandes mitbesiegt wird? Es wäre wertvoll, zu wissen, ob die rumänische Oligarchie sich diese Frage wohl einmal ernstlich vorgelegt hat. Wir glauben es kaum: anerzogener Optimismus, der Glaube an etwaige Rücksichtnahme auf das in solchem Falle „deutsche" Königshaus, deutsche wirtschaftliche Interessen, das sind vielleicht die Erwägungen, die über etwaige schwarze Gedanken hinweghelfen, und doch könnten diese Gedanken gerade der Mitglieder der Oligarchie, der so hoch bezahlten Advokaten, der so unendlich zahlreichen Professoren, der Inhaber der so mancherlei Sinekuren, so mancher noch schlimmerer Parasiten, und selbst vieler Großgrundbesitzer, gar nicht schwarz genug sein; denn der friedliche Handwerker, der arbeitsame Bauer, der geschickte Arbeiter würden auch den Zusammenbruch des heutigen Rumäniens ohne wirtschaftlichen und kulturellen Schaden überdauern, aber die Oligarchie würde mit einem Schlage hinweggefegt, politisch und dadurch auch wirtschaftlich vernichtet werden, weil die Politik die Grundlage ihrer wirtschaftlichen Existenz ist.

„So möge die rumänische Oligarchie es sich denn in letzter Stunde nochmals überlegen, ob Rumänien der Rolle treu bleiben soll, die ihm das Schicksal zugedacht hat: als lateinische Schildwache zu stehen am Ufer des brausenden slawischen Meeres, unterstützt wie bisher von den Mächten, denen es die machtvolle Entwicklung der letzten 30 Jahre mitverdankt, oder ob es untergehen will in der einen Art oder der andern. Die Stunde eilt, und das Verderben naht. Es handelt sich nicht um entfernte Gefahren, denn das Schicksal will, daß diejenigen, die heute einen Entschluß zu fassen haben, noch an ihrem eigenen Leibe und in ihrem eigenen Geben die furchtbaren Folgen eines falschen Entschlusses zu spüren haben werden."

Bulgarien, die Türkei und der Dreiverband.

= **Sofia**, 3. Juni. Von hier wird der „Köln. Ztg." berichtet: Das angekündigte bulgarische Verlangen einer Aenderung der Grenze zur Türkei ist am Samstag in Konstantinopel übergeben und im Grundsatz freundlich aufgenommen worden. Der Umfang dieser Aenderung und die begleitenden Bedingungen stellen eine Verständigung in Aussicht, weil die heutigen leitenden Männer in der Türkei den Tatsachen und dem begründeten bulgarischen Verlangen Rechnung tragen, eine Bahnverbindung nach Neubulgarien zu besitzen. Bulgarien erhielte durch die Abtretung des rechten Maritzaufers mit Demotika ein wertvolles meist von Christen bewohntes Gebiet und eine gerade Bahnverbindung, ohne das türkische Gebiet bei Adrianopel berühren zu müssen. Bulgarien lehnt nicht ab, die Kosten für den Bau einer neuen türkischen Bahn von Adrianopel bis östlich Usun Koeprü auf dem linken Maritzaufer von etwa vierzig Kilometer Länge zu tragen.

Das Ansinnen an die Türkei, das rechte Maritzaufer aufzugeben, mag im Auslande Erstaunen erregen, da dort weniger bekannt ist, welche große Hindernisse die Bahnverbindung nach Neubulgarien infolge der Durchfahrt durch das jetzt türkische Gebiet gegenüber Adrianopel auf dem rechten Maritzaufer zu überwinden hat. Bei der Wegelosigkeit der Rhodopeberge ist die heutige türkisch-bulgarische Grenze tatsächlich dort so unzweckmäßig, daß die Erhaltung wachsend eine gegenseitige Verärgerung erzeugen muß.

Der Eindruck des Angebotes des Drei- oder Vierverbandes ist jetzt genauer zu übersehen. Die Regierung hat eine förmliche Antwort noch nicht gegeben, verhandelt auch nicht, doch wird in absehbarer Zeit eine förmliche Antwort verlangt werden. Eine Mitteilung der Regierung an die Presse erklärt, keine Ursache zu haben, die Haltung zu ändern, und fordert das Volk auf, seiner friedlichen Arbeit nachzugehen, ohne Besorgnis zu hegen, daß Bulgariens Wohl vernachlässigt werde. Die Regierungsparteien sind geschlossen und einig, die Regierung zu unterstützen, und überzeugt, sowohl daß Deutschland und seine Verbündeten mehr Aussicht auf den Sieg haben, als auch daß ein solcher Sieg für Bulgarien und seine Hoffnungen vorteilhaft ist. Die drei russenfreundlichen Parteien Malinows, Geschows und Danews vertreten den Gegensatz. Die Führer verlangen heftig Aufklärungen vom Ministerpräsidenten, warum das Angebot nicht sofort angenommen worden sei und Bulgarien nicht gegen die Türkei mobil mache. Trotz dieses Lärmes ist unverkennbar, daß die Hauptmasse der Gebildeten, Beamten, Kaufleute, Offiziere und auch des Landvolkes durchaus abgeneigt ist, zur Unterstützung des verhaßten Serbiens auch nur einen Schritt zu machen, überhaupt ohne den dringendsten Zwang den Frieden aufzugeben.

*

T.U. Paris, 6. Juni. (Frkf. Ztg.) Wie der „Matin" aus Rom erfährt, besagen die letzten Nachrichten, daß ein Abkommen zwischen Rußland und Rumänien als möglich erscheine.

Serbien und Bulgarien.

= **Sofia**, 7. Juni. Die Blätter veröffentlichen die folgende Mitteilung:

„Seit einigen Tagen ist die serbische Presse von einem Wutanfall erfaßt. Alle Blätter ohne Ausnahme beobachten eine schroffe, unversöhnliche Haltung gegen Bulgarien, die augenscheinlich von der serbischen Regierung eingegeben ist. Die Tendenz dieses neuen antibulgarischen Feldzuges ist nur zu offenbar. Die Serben wollen nämlich Glauben machen, daß sich die öffentliche Meinung gegen die Möglichkeit von Zugeständnissen an Bulgarien auflehne und, daß die Regierung unter diesem Druck keine Zugeständnisse in Mazedonien machen könne.

„Es ist dies eine neue Auflage dessen, was Serbien mit Bezug auf Dalmatien getan hat. Die bestellten Massenversammlungen fehlen allerdings in diesem Fall, dagegen wird der Pressefeldzug immer rasender und erreicht schließlich seinen Gipfelpunkt in einem Artikel des Blattes „Politica", das Beziehungen zur Regierung hat. Dieses Blatt fordert bulgarisches Gebiet bis zu den Flüssen Isker und Struma und erklärt, daß Serbien niemals auf dieses Gebiet verzichten, und mit allen seinen Kräften dahin arbeiten werde, eine endgültige Abrechnung zwischen Bulgarien und Serbien herbeizuführen."

Neueste Nachrichten.

= **Bern**, 6. Juni. **Die heutige Volksabstimmung über die eidgenössische Kriegssteuer ergab deren Annahme mit überwältigender, in der Geschichte der Volksabstimmung nie dagewesener Mehrheit. Durchweg stimmten in allen Kantonen annähernd 95 Prozent mit Ja.** (Frkf. Ztg.)

WTB. Malmö, 6. Juni. Der norwegische Ingenieur Munthe af Morgenstierne, der wegen Verrats und Spionage, begangen auf der Schiffswerft von Kockum, angeklagt war, ist freigesprochen worden.

WTB. Athen, 6. Juni. Der Zustand des Königs bessert sich täglich. Der König befindet sich nach Ansicht seiner Aerzte außer Gefahr.

Der Siegeszug durch Galizien.

Die Kriegslage nach dem Fall von Przemysl.

oken. Von einem ehemaligen preußischen Generalstabs-Offizier wird uns geschrieben:

Die bisherigen Kämpfe, die sich am San-Abschnitte abgespielt haben, standen unter dem Einfluß der Festung Przemysl. Sie übte eine bestimmende Einwirkung auf die Operationen der Verbündeten aus. Zunächst fesselte sie sehr starke Kräfte, die zur Einschließung und Durchführung des Angriffes erforderlich waren. Wenn auch die Einschließung nicht auf allen Fronten ausgeführt war, sondern im Osten noch eine breite Lücke offen ließ, so waren doch für die Kämpfe auf den übrigen drei Fronten beträchtliche Kräfte erforderlich. Wie hoch diese gewesen sind, ist nicht bekannt.

Wenn man aber berücksichtigt, daß die Russen bei der ersten Belagerung fünf Armeekorps zur Einschließung und Belagerung verwendet hatten, so läßt dies ungefähr einen Schluß zu, wie stark die Kräfte der Verbündeten, die mit dieser Aufgabe beauftragt waren, gewesen sein müssen. Weiterhin bildete Przemysl immer noch einen Brückenkopf auf beiden Seiten des San, aus dem die Russen jederzeit wieder offensiv vorbrechen konnten. Schon dies zwang die Verbündeten, starke Kräfte zurückzulassen, um jeden Durchbruchsversuch von Anfang an zu vereiteln. Die Festung sperrte sehr wichtige Straßenverbindungen und die Bahnlinie nach Lemberg, die für die Verbündeten bei weiterer Fortsetzung der Operationen in östlicher Richtung für die Nachführung von Munition und Verpflegung für die Feldarmee unentbehrlich war. Weiterhin waren die Verbündeten gezwungen, da sie ihren Vormarsch auch ohne Rücksicht auf die Festung weiter fortführen wollten, sich in zwei Heeresgruppen zu teilen, von denen die eine nördlich, die andere südlich der Festung vorgingen. Bis zuletzt war es den inneren Flügeln dieser Gruppen nicht gelungen, eine unmittelbare taktische Berührung herzustellen.

Es war mithin immer noch im Osten eine Lücke geblieben, die zwar stellenweise unter dem Feuer der weittragenden deutschen und österreichisch-ungarischen Geschütze lag, aber doch nicht gänzlich geschlossen war. Durch sie ist es auch anscheinend der Besatzung gelungen, ihren Abzug in östlicher Richtung auf Lemberg auszuführen. Die operative Einwirkung der Festung auf die Operationen der Feldarmee war also noch nicht vollkommen ausgeschaltet, wenn sie auch dem weiteren Vorrücken der Verbündeten entsprechend immer mehr verringert war.

Solange Przemysl noch im Besitze der Russen war, bildete seine Erhaltung und die Abweisung der Angriffe der Verbündeten den Brennpunkt der Kämpfe. Als die Besatzung dazu allein nicht mehr imstande schien, versuchte die russische Heeresleitung durch Gegenangriffe, die mit sehr starken Kräften von außen her gegen die Einschließungstruppen unternommen wurden, einen Entsatz der schwerbedrängten Feste herbeizuführen. Von diesem Gesichtspunkt aus sind die zahlreichen Angriffe zu beurteilen, die aus der Gegend nordöstlich und östlich von Jaroslau gegen den nördlichen Flügel der Verbündeten gerichtet wurden. Es glückte allerdings, sie überall zum Scheitern zu bringen und den angreifenden Russen dabei sehr schwere Verluste beizubringen. Immerhin wurde dadurch aber die allgemeine Offensive der Verbündeten aufgehalten und sie konnten ihren Vormarsch auf Lemberg nicht fortsetzen.

Mit dem Falle von Przemysl haben sich alle diese Verhältnisse sehr wesentlich zu Gunsten der Verbündeten geändert. Die freigewordene Einschließungs- und Belagerungsarmee kann nunmehr auf anderen Teilen des Schlachtfeldes verwendet werden. Es ist anzunehmen, daß dadurch die feindlichen Angriffe erst recht abgewiesen werden können und daß die Verbündeten wieder so viel Kraft erhalten, daß sie die unterbrochene Offensive in östlicher Richtung auf Lemberg wieder aufnehmen und fortsetzen können. Dies dürfte umso eher der Fall sein, als für die Russen einer der wesentlichsten Gründe für ihre Gegenangriffe jetzt fortgefallen ist.

Es ist auch möglich, daß nunmehr die Kämpfe am unteren San-Abschnitt mit erneuter Heftigkeit aufgenommen werden. Dort hatte der Kampf bisher einen stehenden Charakter angenommen, weil die Russen in sehr guten befestigten Stellungen einen außerordentlich heftigen Widerstand geleistet hatten. Er war hauptsächlich durch die Rücksichten auf die westpolnische Front herbeigeführt, um nicht deren südliche Flanke zu entblößen. Teilweise waren die Russen, namentlich in dem Winkel zwischen Weichsel und unterem San, noch auf dem Westufer des Abschnittes stehen geblieben und hatten sich dort erfolgreich behauptet. Gelingt es nunmehr den Verbündeten, auch auf diesem Teile des Schlachtfeldes die Offensive zu ergreifen und sich den Uebergang über den unteren San zu erkämpfen, so stehen sie auch sofort östlich der Weichsel, da dieser Fluß dort grade seine bisherige Richtung ändert und seinen Lauf unmittelbar nach Norden nimmt. Das Auftreten der Verbündeten östlich der Weichsel muß auf die Kämpfe in Westpolen von entscheidendem Einfluß sein.

Am San-Abschnitt können die auf der Ostfront gelegenen, von den Verbündeten jetzt eroberten Werke von Przemysl unmittelbar in die Schlachtfront mit einbezogen werden, wodurch sie eine bedeutende Stärke erhält. Russische Gegenangriffe erscheinen deshalb hier aussichtsloser denn je. Da die Einwirkung von Przemysl in das Höhengelände südlich davon fortfällt, werden die Verbündeten auch dort weiter vordringen. Die russische neugebildete Front am San-Abschnitt war bereits vor dem Fall von Przemysl an zahlreichen Stellen durchbrochen und erobert worden. Mit der Eroberung dieser Festung ist der russische Widerstand aber gänzlich zusammengebrochen. Der San-Abschnitt ist vollkommen in die Gewalt der Verbündeten gekommen und bildet für sie jetzt die Basis, um den Weitermarsch in östlicher Richtung fortzusetzen.

Erfolgt er, so wird Lemberg das nächste Ziel der Operationen bilden. Rein örtlich betrachtet befindet sich davor nur noch ein einziger Abschnitt, der sich zu einer hartnäckigen Verteidigung eignet. Es ist dies die Seenkette, die nördlich und südlich von Grodek liegt und an der sich schon im Herbste mehrfache Kämpfe gegen die Russen abgespielt hatten. Die Seen sind durch einen von Norden nach Süden laufenden Fluß miteinander verbunden, der in den Dnjester mündet. Fluß und Seen zusammen bilden also ein natürliches Hindernis, das sich dem Vormarsch auf Lemberg unmittelbar frontal vorlegt. Ob die Russen in der Lage sind, an diesem Abschnitte nochmals Halt zu machen und den Widerstand aufzunehmen, läßt sich noch nicht beurteilen, es hängt dies von dem inneren Zustande der Truppen ab und von der Art und Weise, wie sie westlich des Abschnittes geschlagen und verfolgt werden.

Entwickeln sich aber am Grodek-Abschnitt neue Kämpfe, so kann darauf das Verhalten der Armee Linsingen von entscheidendem Einflusse sein. Es ist deshalb auch besonders wichtig, daß diese Heeresgruppe in den letzten Tagen bedeutende Erfolge erzielt hat. Sie stand schon seit längerer Zeit in heftigem Kampfe gegen die Linie Drohobycz-Stryj. Die Russen hatten dort eine befestigte Feldstellung bezogen, die sie hartnäckig verteidigten. In mehrtägigen Kämpfen war es gelungen, Teile der feindlichen Hauptkampfstellung zu erobern, aber die Russen hielten immer noch den auf dem rechten Flügel gelegenen festungsähnlich ausgebauten Stützpunkt Stryj besetzt. Auch dieser ist jetzt von der Armee Linsingen erobert worden. Der Gegner wurde auf der ganzen Front in nördlicher und nordöstlicher Richtung gegen den Dnjester-Abschnitt zurückgeworfen. Die Verbündeten folgten und erreichten diesen Flußlauf. Sie stehen jetzt im Kampfe um die Uebergänge. Gelingt es den Verbündeten, diesen Abschnitt zu überschreiten, die Russen weiter zurückzuwerfen und den Vormarsch in nördlicher Richtung fortzusetzen, so gelangen sie unmittelbar nach Lemberg.

Ein natürliches starkes Hindernis ist auf diesem Vormarschwege nicht mehr vorhanden. Ueberschreiten die Verbündeten den Dnjester, so stehen sie gleichzeitig in der Flanke und im Rücken aller derjenigen russischen Abteilungen, die etwa noch am Grodek-Abschnitt Widerstand leisten sollten. Daß dies auf die dortigen Kämpfe von entscheidender Bedeutung sein muß, liegt auf der Hand.

Nach den letzten Nachrichten hat sich die Armee Linsingen bei ihrem Vorgehen gegen den Dnjester-Abschnitt zugleich auch nach Osten geschoben. Es war dies zunächst durch die örtlichen Verhältnisse bedingt, weil unmittelbar nördlich von Drohobycz ein breites, schwer überschreitbares Sumpfgelände beginnt, das sich in westlicher Richtung bis in die Gegend von Sambor hinzieht. Aber auch in taktischer Hinsicht war diese Verschiebung wichtig und von Bedeutung. Je weiter die Verbündeten nach Osten vordringen, je mehr kommen sie auch in das Gelände östlich von Lemberg und damit immer mehr in den Rücken der dort befindlichen russischen Truppen.

So bildet Lemberg das nächste Ziel für die Operationen der Verbündeten, auf das sie von zwei Seiten her vorgehen. Von Westen her über den Grodek-Abschnitt, von Süden her über den Dnjester. Ob und wo sie dabei auf starke feindliche Kräfte und einen erneuten Widerstand der Russen stoßen werden, läßt sich zurzeit noch nicht erkennen. Immer bleibt aber die günstige strategische Lage der Verbündeten bestehen, indem sie aus zwei verschiedenen Fronten vorgehen, die sich gegenseitig flankieren. Haben die bisherigen Kämpfe am San-Abschnitte ihr charakteristisches Gepräge von der Festung Przemysl empfangen, so werden die nächsten Operationen unter dem Zeichen Lembergs stehen.

Die neue Verfassung in Dänemark.

WTB. **Kopenhagen,** 5. Juni. Der **König** hat heute das vom Reichstag angenommene neue **Verfassungsgesetz,** das in einem Jahre in Kraft tritt und den **Frauen politische Rechte verleiht, unterzeichnet.**

W.T.B. **Kopenhagen,** 6. Juni. Der **König** gab gestern den Mitgliedern des Reichstages und den Ministern im Schloß **Amalienborg** eine **Abendtafel.** Er brachte einen **Trinkspruch** auf Dänemark aus, in dem er unter anderem sagte, daß das Land sich von dem dunkeln Hintergrunde der Weltereignisse abhebe und dank dem Frieden, den Gott ihm bescherte, die neue Verfassung feiern könne. Der König schloß: „Wir hoffen, daß die **Verfassung** zum **Segen** für die Zukunft werden wird, daß wir unseren Nachkommen das Vaterland ebenso frei und ungeschmälert überlassen können, wie wir es von den Vätern erhalten haben. Es lebe Dänemark!"

Alle Reichstagsabgeordneten, zum erstenmale auch die **Sozialdemokraten,** nehmen heute abend an dem **Festmahl im Königsschlosse** Amalienborg teil; aus Freude über den demokratischen Sieg machen die Sozialdemokraten eine Ausnahme von dem Grundsatz, an keinen königlichen Festen teilzunehmen. Der Minister des Innern **Rode** schreibt auf der Vorderseite der heutigen Nummer von **„Politiken"** einen Festartikel über die Verfassung. Er sagt, die neue Verfassung sei hinsichtlich der Einheit und Klarheit der demokratischen Grundsätze eine der ersten der Welt; durch das weite offene Tor der neuen Verfassung schritten fortan **Frauen und Männer** gleichberechtigt ins öffentliche Leben; die Wählerschaft sei mehr als verdoppelt; das Folketing (die Zweite Kammer) habe künftig unbedingt die Leitung, die ihm nach demokratischen Grundsätzen zukomme. Ein großer **Frauenumzug** fand statt.

Handel und Verkehr.

⊙ **Durlach,** 5. Juni. Der heutige **Schweinemarkt** war befahren mit 11 Läuferschweinen und 225 Ferkelschweinen; verkauft wurden 11 Läuferschweine und 225 Ferkelschweine; Preis per Paar Läuferschweine 75—100 ℳ, Preis per Paar Ferkelschweine 45—55 ℳ. Geschäftsgang gut.

Tausende deutscher Frauen haben gegen ausländische Seifenmarken jetzt Front gemacht und sich den Abertausenden Frauen angeschlossen, die schon seit Jahren nur Luhns für die Wäsche und beim Hausputz verwenden. Luhns verbürgt frei von Tran. Rotbandpackung.

Der Flitzer.

Roman von Freiherr von **Schlicht.**

(81. Fortsetzung.)

„Sie müssen mich richtig verstehen, lieber Freund," schrieb die Baronin an Leutnant Fritz von Ziegelbach weiter, „ich mache Ihnen durchaus keine Vorwürfe und ich klage auch nicht, denn in den frohen, lustigen Stunden, die wir zusammen verlebten und verplauderten, wurde ich in Gedanken wieder so jung, wie Sie es sind, und vergaß, daß ich, wenn auch vielleicht nicht in meiner äußeren Erscheinung, dennoch eine alte Frau bin, die, ganz unter uns gesagt, die Fünfunddreißig bereits überschritten hat.

Nein, lieber Freund, ich klage nicht, ich darf es auch nicht, da der Graf in seinem Telegramm zugleich in aller Form um meine Hand angehalten hat, die ich ihm zusagte. Ein stilles, ruhiges Glück liegt vor mir, und ich will es dankbar genießen, aber das wird mich nicht hindern, oft und gern an die letzten Wochen zurückzudenken, in denen Sie so oft den Weg zu mir nach Zerbsthof herausfanden, in denen ich mich jedesmal herzlich freute, wenn ich Sie bei mir eintreten sah. Ich war mit Ihnen noch einmal jung und das danke ich Ihnen.

Und nun, mein lieber Freund, leben Sie wohl! Ich brauche Sie wohl nicht erst zu bitten, mich nicht zu vergessen, und ich denke, daß ich in Ihrer Erinnerung weiterleben werde. Trotzdem hätte ich Ihnen gern ein Andenken an mich übersandt, mein Bild, aber Sie haben mich nie darum gebeten, obgleich es schon lange für Sie bereit lag. Ich habe geglaubt, Sie würden eines Tages mit der Bitte kommen. Daß Sie es nicht taten, beweist mir, daß auf Ihrem Schreibtisch ein anderes Bild steht, neben dem Sie mir keinen Platz einräumen wollen. Vielleicht, weil die andere der Vergangenheit angehört, die sie nicht aus Ihrem Gedächtnis verschwinden lassen wollen, vielleicht, weil die andere für Sie die Zukunft bedeutet, und weil Sie mich vielleicht doch ein klein wenig gern hatten und es mir nicht antun wollten, daß ich mit der anderen zusammen täglich vor Ihnen stände. Und wenn es mich zuerst auch etwas kränkte und verletzte, daß Ihnen so gar nichts an meinem Bilde gelegen war, ich danke es Ihnen jetzt doch, daß Sie mich nicht darum baten.

Leben Sie wohl, lieber Freund. Grüßen Sie die Kameraden Ihres Regiments, insonderheit den guten Tobias, und vergessen Sie nicht, was ich Ihnen über den sagte. Ist der in Not und läßt der wirkliche Onkel ihn auch dieses Mal im Stich, dann will ich ihm gern wieder helfen, denn auf seine Art hat auch er mich wohl wirklich geliebt und dafür möchte ich mich dankbar erweisen.

Und nun zum letztenmal: Leben Sie wohl, lieber Freund! Es sollte nur ein Spiel bleiben zwischen uns — das Spiel ist jetzt aus.

Ich grüße Sie in herzlichster Gesinnung

als Ihre

Baronin von Zerbsthof."

Das Spiel war aus! Was nun, und warum war es nur ein Spiel geblieben? Fritz von Ziegelbach saß da und brütete vor sich hin. War er denn blind gewesen die ganze Zeit, daß er es gar nicht gemerkt hatte, wie sehr ihm die Baronin zugetan war? Jetzt, da er, wenn auch nur im Fluge, über alles wieder nachdachte, fiel ihm so manches wieder ein, das er damals gar nicht ernsthaft nahm, manches kleine Zeichen der Gunst und der Zuneigung, das er sicher ganz anders aufgefaßt haben würde, wenn er selbst — —

Hatte er die Baronin wirklich nicht geliebt? War es nur Freundschaft gewesen, was er für sie empfand?

Jetzt, da sie ihn verlassen hatte, verneinte er sich diese Frage.

Aber war es wirklich Liebe, die er in diesem Augenblick für die Baronin hegte, oder war es mehr ein Gefühl des Mitleids, daß er, ohne es beabsichtigt zu haben, Hoffnungen in ihr erweckte, die sich nicht erfüllten? Er sah sie so klar und so deutlich vor sich, daß er unwillkürlich die Hand ausstreckte, um nach ihren kleinen Händen zu haschen, um diese, wie so oft, zu küssen und um ihr gleichzeitig zuzurufen: „Baronin, vergeben Sie mir, was ich tat."

Und er schämte sich vor ihr und vor sich selbst, daß er sie nie um ihr Bild bat. Wie oft hatte er es nicht tun wollen, wie oft hatte ihm die Bitte nicht auf den Lippen gelegen, aber er hatte die trotzdem aus Gründen, über die er sich nie recht klar geworden war, doch niemals ausgesprochen. Mit vollem Recht hatte die Baronin das als Kränkung empfunden, und wenn sie es ja auch zu wissen glaubte, weshalb er es nicht tat, und wenn sie ihm sogar dafür dankte, sein schlechtes Gewissen rührte und regte sich doch. Warum hatte er nicht ganz einfach Luttis Photographie entfernt und dafür die der Baronin hingestellt? Lutti gehörte für ihn weder der Vergangenheit noch der Zukunft an. Ihr Bild erinnerte ihn lediglich an eine Episode seines Lebens, die mit ihren etwaigen Folgen vielleicht nicht einmal zu den angenehmsten gehören würde. Aber was er bisher unterließ, konnte er jetzt ja noch nachholen. Was lag ihm daran, ob Luttis Bild dastand oder nicht?

So erhob er sich denn plötzlich, um die Photographie zu entfernen, aber als er schon die Hand ausgestreckt hatte, zog er sie doch wieder zurück. Hatte die so lange dort gestanden, konnte sie auch weiter da bleiben, wenigstens so lange, bis die Baronin ihm ihr Bild schickte, um das er sie gleich heute bitten wollte.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 28. Mai 1915 gnädigst geruht, die Obereisenbahnsekretäre Wilhelm **Breidert** in Singen und Joseph **Ziegler** in Basel zur Oberstationskontrolleuren zu ernennen.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat unterm 19. Mai 1915 den Finanzsekretär Hugo **Becker** in Freiburg nach Schwetzingen versetzt.

Badische Chronik.

⊙ **Karlsruhe**, 6. Juni. Die **evangelisch-lutherische Synode im Großherzogtum Baden**, die die Gemeinden Springen (bei Pforzheim), Karlsruhe, Baden-Baden und Freiburg umfaßt und in Kanzel-Abendmahlsgemeinschaft mit allen lutherischen Landeskirchen und mit den lutherischen Freikirchen in Preußen und Hessen steht, hielt ihre 1915 fällige Synode an einem der letzten Sonntage im lutherischen Gemeindehaus in Karlsruhe ab. Die Gemeinden waren durch 23 Synodalen vertreten. Der Senior der Synode, Pfarrer **v. Keußler** (Freiburg), eröffnete die Tagung mit einem Gebet im Anschluß an Ev. Joh. 14, 1 und 20, 20. Nachdem zwei geringfügige Aenderungen der Kirchenordnung beschlossen waren, gaben die Geistlichen die Berichte über ihre Gemeinde. Das gesteigerte religiöse Bedürfnis unserer großen Zeit macht sich überall geltend. Die Gemeinde Baden-Baden hat in dem emeritierten bayerischen Kirchenrat Reich, dem früheren Seelsorger der lutherischen Gemeinde Freiburg, einen eigenen Seelsorger und in der englischen Kirche — wenigstens während der Kriegszeit — ein würdiges Gotteshaus erhalten.

☞ **Pforzheim**, 6. Juni. Der wegen Betrugs und Unterschlagung im Amte verhaftete Beamte der Albtalbahn in Dietlingen **Daniel Gaupp** betrieb im Nebenamte die Bahnhofswirtschaft in Dietlingen. Ueber sein **Vermögen** hat jetzt das Amtsgericht das **Konkursverfahren** eröffnet. — **Vermißt** wird der 84 Jahre alte Privatier Ernst **Fuchs**, der sich im Altersheim befunden hatte. Er hat sich am Sonntag, den 30. Mai, von dort entfernt und ist bis jetzt nicht mehr zurückgekehrt. Da er in letzter Zeit an Schwächeanfällen gelitten und sich auch mit **Selbstmordgedanken** getragen hat, muß angenommen werden, daß er nicht mehr am Leben ist.

= **Baden-Baden**, 6. Juni. Am Freitag **verstarb** im Alter von 60 Jahren Stadtverordneter, Hoflieferant **Julius Mayer**, Inhaber der Firma L. Mayer. Der Verstorbene ist ein großer Wohltäter der Armen gewesen. Die Leiche wird am Montag vormittag auf dem israelitischen Friedhofe zu Heidelberg beigesetzt werden.

⊙ **Baden-Baden**, 6. Juni. Die **Oberbürgermeister** des badischen Landes versammelten sich am Samstag zu einer **Konferenz** im hiesigen Rathause, um über verschiedene durch den Kriegszustand hervorgerufene Maßnahmen, besonders die Brot-, Mehl- und Fleischversorgung, zu beraten.

e. **Lahr**, 6. Juni. Bei der **Einfahrt** des um 4.20 Uhr von Dinglingen heute hier eintreffenden **Personenzuges versagte die Luftbremse**, infolgedessen rannte die Maschine über den Prellbock in den Kopfbahnsteig, auf dem sie mit den Hinterrädern (die Maschine fuhr rückwärts) auffuhr, während die Vorderräder unten im Gleise blieben. Der nachfolgende Packwagen schob sich mit dem nächstfolgenden Personenwagen 2. Klasse ein kurzes Stück zusammen, wodurch der hier befindliche **Zugführer Alex. Lindenmaier** erfaßt und **erheblich verletzt** wurde; er erlitt einen komplizierten Unterschenkelbruch mit starkem Blutverlust und eine Stirnwunde. Die Passagiere kamen mit Ausnahme des Fabrikanten Heinr. **Caroli**, der eine leichte **Quetschung** am linken Auge und am linken Unterarm davontrug, mit dem Schrecken davon. Die Maschine, von der der Schornstein abflog, ist sehr stark, der Pack- und Personenwagen weniger stark beschädigt. Der Betrieb konnte nach kurzer Unterbrechung aufrechterhalten werden.

:!: **Freiburg**, 6. Juni. Durch **Großfeuer** wurde das **Anwesen des Zimmermeisters Ambs fast vollständig zerstört.** Es gelang den Anstrengungen der Feuerwehr, das Wohngebäude vor einem Uebergreifen des Feuers zu schützen. Der **Gesamtschaden** wird auf gegen **90 000 Mark** angegeben. Der Besitzer ist versichert. Bei dem Brande sind sehr wertvolle alte Hölzer zugrunde gegangen, u. a. 100jährige wertvolle Eichenhölzer. — Ein **8jähriges Mädchen** einer hiesigen Familie **stürzte**, als es sich an den vor dem Fenster stehenden Blumen zu schaffen machte, aus dem **dritten Stockwerk in den Hof.** Das Kind **starb** an den erlittenen Verletzungen.

)(**Freiburg**, 6. Juni. Im Vorort **Betzenhausen** hat sich eine schwere **Mordtat** zugetragen. Eine 36jährige **Arbeiterehefrau** hat ihrer 8 Jahre alten **Tochter**, während diese schlief, **mit einem Rasiermesser den Hals durchschnitten**, sodaß der Tod alsbald eintrat. Die Täterin wurde verhaftet. Der Grund zu dieser Tat ist noch nicht festgestellt.

=:= **Uehlingen** bei Waldshut, 6. Juni. Während eines schweren **Gewitters** schlug der **Blitz** in das Haus des Straßenwarts Utz. Das 4½jährige **Töchterchen** wurde von dem **Blitzstrahl getroffen** und **getötet.** Die Mutter des Kindes, die Lebenbeistand, blieb unversehrt.

= **Konstanz**, 6. Juni. Der Stadtrat hat sich in seiner letzten Sitzung mit der **Frage der Fleischpreise beschäftigt.** Es wurde anerkannt, daß die Metzger bei den derzeitigen Viehpreisen in einer ungünstigen Lage sind, der Stadtrat lehnte es aber ab, beim Bezirksamt die Festsetzung von Höchstpreisen nach dem Wunsche der Metzgerinnung in Antrag zu bringen und zwar aus dem Grunde, weil er seinerseits diese enormen Fleischpreise nicht amtlich bestätigen will. Man war der Meinung, daß, wenn schon die Preise eine so außerordentliche Höhe erreicht haben, eine einzelne Stadt diesen Dingen völlig machtlos gegenüber stehe; nur das Eingreifen der Regierung wäre im Stande, hier Wandel zu schaffen.

Genossenschaftliche Kriegshinterbliebenenfürsorge.

= **Karlsruhe**, 6. Juni. Am Freitag, den 4. Juni, fand hier im **Konkordiasaal** der Brauerei Moninger die Gründung einer **Genossenschaft** statt, deren Zwecke und Ziele auch über die Grenzen unserer Residenz hinaus von Interesse und Bedeutung sein dürften. Die Anregung dazu ging aus von dem Geschäftsführer des badischen Landeswohnungsvereins Dr. H. **Kampffmeyer**, dessen leitender Gedanke dabei der war, daß die Unterstützung, die das Reich nach dem Krieg den Hinterbliebenen der gefallenen Krieger zu gewähren imstande sein wird, schwerlich hoch genug bemessen werden könne, um zur Bestreitung des Lebensunterhaltes einer Familie auszureichen, daß also eine große Zahl von Frauen, und zwar nicht nur der untersten Bevölkerungsschichten, auf einen ihre Rente ergänzenden Verdienst angewiesen sein werden. Diesen Frauen nun die Möglichkeit einer Kinderkrippe, eines Jugendheimes, einer Gemeinschaftsküche im Zusammenarbeiten mit den hier bestehenden gemeinnützigen Bauvereinigungen zu erleichtern, das war die Aufgabe, deren Lösung im Interesse unserer völkischen Zukunft angestrebt werden sollte.

Nachdem sich in mehreren Vorbesprechungen bei allen für die Mitarbeit in Betracht kommenden Kreisen (Ministerium des Innern, Rotes Kreuz, Frauenvereine) eine erfreulich einmütige Neigung ergeben hatte, zur Erreichung dieses Zieles mitzuwirken, wurde von dem vorbereitenden Ausschuß beschlossen, eine **Genossenschaft** unter dem Namen **„Familienhilfe“** zu gründen. In einem kleinen geladenen Kreise wurde am Freitag abend dieser Beschluß zur Ausführung gebracht. Als Vertreter des Ministeriums des Innern war Se. Exz. der Minister **von Bodman** und Amtmann **Fecht** erschienen. Im Anschluß an den einleitenden Vortrag des Versammlungsleiters Dr. H. **Kampffmeyer**, gab der Minister dem warmen Interesse Ausdruck, das er den Zielen der zu gründenden Genossenschaft entgegenbringt. Nach einer kurzen anregenden Aussprache wurde sodann die Genossenschaft gegründet und die Satzung durchberaten und einstimmig angenommen. Die Ziele der Genossenschaft sind im § 2 wie folgt umschrieben:

„Die Genossenschaft bezweckt unter Ausschluß jeder Gewinnabsicht die Hebung der wirtschaftlichen und sozialen Lage ihrer minderbemittelten Mitglieder, hauptsächlich der Familien der gefallenen Krieger und Kriegsbeschädigten und will das erreichen:

a) durch die Verwertung der Arbeitskraft ihrer beruflich tätigen Mitglieder in besonderen Werkstätten oder im eigenen Heim gegen angemessene Vergütung, insonderheit durch die Verbesserung der Qualität und den planmäßigen Vertrieb ihrer Arbeitserzeugnisse sowie durch die gemeinsame Beschaffung der hierfür nötigen Betriebsmittel;

b) durch Hebung der Konsumkraft ihrer Mitglieder vermittelst genossenschaftlicher Befriedigung der gemeinsamen Lebensbedürfnisse, insonderheit durch die gemeinsame Beschaffung von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen und durch Beschaffung von guten und preiswerten Wohnungen im Zusammenarbeiten mit bestehenden gemeinnützigen Bauvereinigungen;

c) durch Einrichtungen und Veranstaltungen, die der Wohlfahrt der Mitglieder und ihrer Familien dienen, insonderheit die Haushaltsführung und Kindererziehung erleichtern oder verbessern.“

In den **Aufsichtsrat** wurden gewählt: Frau Geh. Rat Bittmann, Frau Kaufmann Elsas, Frau Geh. Rat Heil, Dr. Kampffmeyer, Frau Dr. Marum, Frau Oberlandesgerichtsrat Schmidt, Geschäftsführer Seufert, Frau Finanzrat Zimmermann, Frau Geh. Oberfinanzrat Zimmermann. Sodann wurden in den Vorstand gewählt: Schriftsteller Sexauer, Gewerbeinspektorin Fräulein Dr. A. Siquet, Schneidermeister Pfeifer.

Der Beitritt zu der Genossenschaft ist durch äußerst entgegenkommende Bedingungen jedem, auch dem Unbemitteltsten, ermöglicht (der Anteil in der Höhe von 30 Mark kann durch wöchentliche Teilzahlungen von mindestens 25 Pfennig einbezahlt werden). Es wird geplant, nach sorgfältigen Vorbereitungen die Arbeit, den Arbeitsbetrieb zunächst im Kleinen zu beginnen und dann mit großer Vorsicht allmählich auszubauen. Jede gewünschte Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des badischen Landeswohnungsvereins (Ministerium des Innern, Karlsruhe).

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. Juni.

§ **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** verabschiedete am Samstag früh am Rangier-Bahnhof einen Ergänzungs-Transport. Hierauf nahm Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Geh. Legationsrats Dr. **Seyb** und des Finanzministers Dr. **Rheinboldt** entgegen. Gegen abend hörte der Großherzog die Vorträge des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo** und des Präsidenten Dr. von **Engelberg**.

△ Das **Großherzogspaar**, Großherzogin **Luise** und die **Königin Viktoria** von Schweden besuchten gestern vormittag den Gottesdienst in der Schloßkirche, der von Hofprediger Fischer abgehalten wurde.

≡ **Besuch am Großherzogl. Hof.** Die Großherzogl. Herrschaften erhielten am Samstag mittag den Besuch Ihrer Königlichen Hoheit der verwitweten **Landgräfin Anna von Hessen**, Prinzessin von Preußen, die mit ihren Töchtern, Ihrer Hoheit der **Erbprinzessin Leopold von Anhalt** und der Freifrau von **Vincke**, Prinzessin von Hessen, hier ankam. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog, die Großherzogin und die Großherzogin Luise empfingen den hohen Besuch am Bahnhof und geleiteten denselben nach dem Großherzoglichen Schloß, wo Familienfrühstück bei Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise stattfand. Die genannten hohen Herrschaften reisten Samstag abend nach Frankfurt zurück.

♁ **Die Aerzteapprobation.** Im Einverständnis mit dem Reichsamt des Innern wird für jene Aerzte, welche die regelrechte Prüfung vor oder am 1. August 1914 abgelegt haben und denen das praktische Jahr nach dem Bundesratsbeschlusse vom 1. August 1914 ganz oder zumteil erlassen worden ist, als Tag der Approbationsgeltung allgemein der 1. August 1914 bestimmt, während für die aufgrund einer Notprüfung oder einer anderen nach dem 1. August 1914 abgelegten Prüfung Approbierten die Gültigkeit der Approbation als Arzt vom Tage der Ausstellung ab rechnet. Den Inhabern von Approbationsscheinen, in denen der Zeitpunkt der Gültigkeit der Approbation nicht vorgetragen ist, bleibt anheimgegeben, ihre Approbationsscheine zwecks Ergänzung beim Ministerium des Innern vorzulegen.

□ **Aus der badischen Lehrerschaft.** Die Einnahmen der „Krankenfürsorge badischer Lehrer“ betrug im Jahre 1914 57 848.52 ℳ, darunter 16 370 ℳ Mitgliederbeiträge. Die Ausgaben belaufen sich auf 56 428.59 ℳ, es sind 12 399 ℳ für bezahlte Krankengelder darin enthalten. Das Vermögen des Vereins beträgt 50 078.88 ℳ; es hat sich seit dem Jahre 1913 um 6614 ℳ vermehrt. — Nach der neuesten Aufstellung sind im Weltkriege 249 badische Lehrer gefallen, 150 wurden verwundet, 123 erhielten das Eiserne Kreuz, 4 den Zähringer Löwenorden 2. Klasse, 20 die Karl-Friedrich-Verdienstmedaille.

⚒ **Der Gefrierfleisch-Verkauf.** Der erste Verkauf des aus der Gefrieranlage des Städtischen Schlachthofes stammenden Gefrier-Schweinefleisches, der bis auf weiteres jeweils Samstags vorgenommen werden soll, hat sich letzten Samstag glatt vollzogen. Eine größere Anzahl hiesiger Metzgereien waren mit dem Verkauf betraut. Schon um 6 Uhr früh erschienen die Käufer vor den Metzgerläden und innerhalb kurzer Zeit war der vorhandene Vorrat ausverkauft. Der Preis für das Gefrier-Schweinefleisch betrug 1 ℳ bis 1.10 ℳ.

= **Arbeiterbildungsverein.** Heute (Monatg) abend 8¼ Uhr findet im Hause des Vereins Wilhelmstraße 14 ein Vortrag mit Lichtbildern statt über: „Vom Kriegsschauplatz in Russisch-Polen.“ Der Besuch ist unentgeltlich, Gäste sind willkommen.

♂ **Eine zeitgemäße Aufforderung** erläßt das Lörracher Bürgermeisteramt an die Eltern und alle, die mit der Erziehung der Jugend zu tun haben und die nicht nur für Lörrach, sondern auch anderwärts angebracht wäre. Die Bekanntmachung lautet: „Es fällt in letzter Zeit unangenehm auf, daß Jugendliche bis in die späte Nacht hinein sich auf den Straßen herumtreiben. Auch wird vielfach beobachtet, daß Schüler, namentlich fortbildungsschulpflichtige, trotzdem die jetzige Zeit sie mehr zur Sparsamkeit anhalten müßte, mit brennender Zigarre oder Zigarette auf den Straßen sich zeigen. Wir ersuchen zunächst die Eltern, ihrerseits dafür zu sorgen, daß Zucht und Ordnung unserer Jugend erhalten bleibt. Die Polizei ist zudem angewiesen, schärfer einzugreifen und durch die Schule Bestrafung von Zuchtlosigkeit herbeizuführen.“

§ **Unfälle.** Beim Schmieren eines Treibriemens wurde ein 15jähriger Taglöhner aus Mörsch in einer Fabrik im Bannwald am Freitag von der Maschine erfaßt und zu Boden geworfen, wobei er sich einen rechtsseitigen Oberarmbruch zuzog. Er wurde in das städtische Krankenhaus überführt. — Im Rheinhafen brachte ein Straßenbahnschaffner beim Zusammenkuppeln zweier Straßenbahnwagen das rechte Bein zwischen die Puffer und zog sich eine Oberschenkelquetschung zu. Auch er wurde in das städtische Krankenhaus aufgenommen.

Vaterländischer Sommertag der Karlsruher Jugend.

=f. **Karlsruhe**, 7. Juni. Die Grundbedingung eines Sommerfestes ist gutes Wetter. Dies ließ sich der Wettergott gesagt sein und so bescherte er dem gestrigen **Sommertag der Karlsruher Jugend** einen leuchtend blauen Himmel und strahlenden Sonnenschein. Schon um 3 Uhr begann denn auch eine wahre Völkerwanderung nach dem Stadtgarten, dessen schattige, blütenumduftete Wege für den Festzug ausersehen waren. Bildet unser Stadtgarten an sich schon in der jetzigen Spätfrühlingszeit, wo tausende und abertausende herrlicher Rosen und sonstiger Blüten leuchten und duften, einen geradezu idealen Aufenthaltsort, wie umsomehr dann, wenn unsere liebe Jugend in Festtagskleidung, geschmückt mit Blumen und kleinen Fähnchen ihn bevölkert, im Reigen sich tummelnd und mit ihren silberhellen Stimmchen in patriotischen Liedern der jetzigen Zeit gedenkend. Sie alle erfüllten zusammen mit den Großen die schöne Aufgabe, der Fürsorge für die Familien der Einberufenen und zur Beschaffung von Liebesgaben für badische Truppen eine möglichst stattliche Summe zuzuführen, welcher Zweck der Veranstaltung wohl auch in reicher Weise erreicht wurde.

Die Veranstaltung setzte sich aus Musikaufführungen der Kapelle des Ersatzbataillons Landwehr-Inf.-Regts. 109 und einem Flaggenreigen, gebildet von etwa 2000 Kindern, zusammen. Beide Teile des Programms wurden in gleich schöner Weise durchgeführt. Die Kapelle, die unter Leitung des Herrn Musikdirektor **Köninger** steht, bot durchweg vorzügliche Leistungen, die umso mehr Anerkennung fanden, als das Programm fast ausschließlich patriotischen Inhaltes war und helle Begeisterung weckte. So war der Boden für den zweiten Teil der vaterländischen Veranstaltung: den Sommertagszug der Jugend, schon geschaffen und mit hellem Jubel wurden die Kleinen begrüßt, als sie mit ihren tausenden von bunten Fähnchen aus dem lauschigen Grün des südlichen Teiles des Stadtgartens auftauchten. Vorauf die städtische Schülerkapelle, flotte Weisen ertönen lassend, dann ein Bannerträger mit einer großen deutschen Fahne zum Zeichen: Deutschland voran! Es folgten drei andere mit den Fahnen des neuen im Kampf und Sieg bewährten Dreibundes: Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die Türkei. Diesen schlossen sich an, wieder unter Führung der deutschen Fahne drei in sich abgeschlossene Gruppen, von denen jede einzelne mit den Fahnen des Dreibundes ausgerüstet. Die weiter folgenden Gruppen trugen die Fahnen der deutschen Einzelstaaten, immer eine Gruppe die gleichen Landesfarben und alle geführt von dem Träger der deutschen Farben. Den Schluß dieses farbenprächtigen Zuges bildete eine Gruppe mit der Fahne des Roten Kreuzes, in dessen Zeichen die ganze Veranstaltung stand.

Der Zug, der unter der bewährten Führung der Herren Rektor **Stehlin** stand und einen außerordentlich hübschen Anblick bot, bewegte sich vom Tiergarten aus durch die Unterführung nach dem nördlichen Teil des Stadtgartens, wo sich die Gruppen auf dem großen Platz zwischen Festhalle und Stadtgartensee zusammenschlossen und unter Veranstaltung hübscher Reigen eine Reihe patriotischer Lieder sangen. Hell leuchteten dabei die Kinderaugen und es waren erhebende Momente für die Erwachsenen, Jungdeutschland so vereint mittätig zu sehen an dem großen Werke, das uns alle erfüllt und begeistert: dem Werke der Liebe und Fürsorge für jene, die draußen auf dem Schlachtfelde im Völkerringen für uns kämpfen und bluten. Nur allein aus der Erfüllung dieses hohen Zweckes heraus rechtfertigt sich ja auch das Feiern solcher Feste in unserer tiefernsten Zeit. Warmer, herzlicher Dank aber gebührt allen, die sich um die Veranstaltung verdient gemacht.

Briefkasten.

A. O., St. Georgen: Nach dem **Paßvermerk** scheiden Sie aus jedem militärischen Verhältnis aus und haben demgemäß weder Kontrollversammlungen wahrzunehmen, noch künftige Einberufungen zu gewärtigen. (332)

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote.

4. Juni: Wilhelm **Winter** von Bühl, Friseur hier, mit Josefa **Braun** von Lohr; Karl **Bär** von Münzesheim, Bahnarbeiter hier, mit Maria **Spathalf** von Gutach.

Eheschließungen:

2. Juni: Max **Steinruck** von Mannheim, Elektromonteur in Mannheim, mit Magdalena **Hautz** von Deidesheim; Josef **Auer** von Waibstadt, Stationsdiätar hier, mit Frieda **Langenstein** von Mannheim. — 5. Juni: Friedrich **Kull** von hier, Verwaltungsaktuar in Emmendingen, mit Elsa **Hertenstein** von hier; Wilhelm **Schweizer** von Mannheim, Bankbeamter in Stuttgart, mit Elisabetha **Richter** von Bargen; Ernst **Kohler** von Oberschopfheim, Postassistent hier, mit Anna **Bayer** von Miltenberg; Peter **Frank** von Pirmasens, Kaufmann hier, mit Maria **Kaspar** von Gernsbach; Friedrich **Glockner** von hier, Metallschleifer in Mannheim, mit Lydia **Peter** von hier; Georg **Eberle** von Weinsberg, Kaufmann hier, mit Anna **Leitner** von Landau.

Geburten.

31. Mai: Elisabeth Luise, V.: Ernst **Lemme**, Schutzmann. — 1. Juni: Franziska Anna Antonie, V.: August **Weichert**, Kaufmann; Luise Berta Rosa, V.: Emil **Hedel**, Lademeister; Herta Maria, V.: Leopold **Bayer**, Versicherungsbeamter. — 2. Juni: Erdmann Karl, V.: Ernst **Müller**, Kaufmann; Elfriede Marie Luise, V.: Friedrich Max **Fischer**, Kaufmann; Mathilde Berta, V.: Alois **Stürmlinger**, Ziegeleibesitzer.

Todesfälle:

3. Juni: Jakob **Häring**, Schweinehändler, Ehemann, alt 42 Jahre; Hedwig, alt 11 Jahre, V.: Karl **Eberhard**, Kellner; Ernestine **Hofheinz**, Witwe des Schreiners und Landwirts Jakob Hofheinz, alt 70 Jahre. — 5. Juni: Karl, alt 3 J., V.: Wilhelm **Ochs**, Schneider.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 7. Juni morgens 6 Uhr 2,90 m (5. Juni 3,05)
Kehl, 7. Juni morgens 6 Uhr 3,64 m (5. Juni 3,73 m)
Maxau, 7. Juni morgens 6 Uhr 5,38 m (5. Juni 5,34 m)
Mannheim, 7. Juni morgens 6 Uhr 4,78 m (5. Juni 4,69 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bitet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag, den 7. Juni

Arbeiterbildungsverein. 8½ Uhr Lichtbildervortrag, Wilhelmstr. 14.
Eintrachtsaal. 8¼ Uhr Konzert.
Kneippverein. 8½ Uhr Mitgliederversammlung im „Gold. Adler“.

Eine reizende Neuheit für unsere Kleinen bringt wiederum die Nestles Kindermehl G. m. b. H., Berlin W. 57. Während es bisher die Gestalten der bekanntesten Märchen, wie Rotkäppchen oder Schneewittchen, waren, die als Ausschneidebilder dargebracht wurden, ist es diesmal, den Forderungen der Stunde entsprechend, ein richtiger „Feldgrauer“ mit verschiedenen Uniformen. Versand kostenfrei auf Wunsch auch unter Beifügung einer Probedose des berühmten Kindermehles. 4883

Wilhelm Reck, Karlsruhe. Techn. Bureau, Tel. 2271. gegr. 1830
Bau von Wassergewinnungsanlagen Schachtbrunnen. — Filterbrunnen 241 50.23 Tiefbohrungen Wasserleitungen, Pumpenanlagen.

Sonntag, den 5. Juni bis einschliesslich Samstag, den 12. Juni sind ca.

2000 Schürzen

zu besonders billigen Preisen ausgelegt.

Nur erstklassige Fabrikate, beste Qualitäten!

Damen-Schürzen

Haus-Schürzen hell u. dunkel gestreift mit Volant und Tasche **1.65 1.38 95 ₰**

Zier-Schürzen weiss mit Träger und breiter Stickerei farbig mit Träger u. hübscher Borde Stück **95 ₰**

Reformschürzen gestreift Siamosen mit hübscher Blendengarnitur **2.50 2.30 1.38**

Zier-Schürzen ohne Träger, weiss und farbig **95 ₰ 75 ₰ 58 ₰**

Blusen-Schürzen hell und dunkel gemustert **1.65 1.25 98 ₰**

Kleider-Schürzen in Satin u. Siamosen mit Passe u. besonders hübsch. Besatz **3.40 2.60 2.25**

Trauer-Schürzen für Damen und Kinder in Lüster, Satin und Siamosen in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

Kinder-Schürzen

Hängerschürzen hübsch gemusterte Siamosen, Grösse 45—70 . . **95**

Hängerschürzen blau-weiss getupft, mit Passe, Grösse 75—90 **1.25**

Knaben-Spielschürzen mit groß. Tasche, feldgrau, mit Bildern, Gr. 45—55 **58**

Knaben-Spielschürzen besonders gute Qualität, Grösse 45—55 . . . **95**

Kittelkleidchen blau-weiss gestreift. Grösse 45—55 . . . . . **95**

Knaben-Waschanzüge u. Blusen neue Formen, blau-weiss gestreift, in grösster Auswahl.

Auf sämtliche nicht angeführten Schürzen sowie Lüster und Waschunterröcke

10% Rabatt.

Paul Burchard Kaiserstr. 143.

Badischer Kunstverein.

Die Frist für die Abholung der Gewinne aus der Lotterie zu Gunsten des Roten Kreuzes und der Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen ist bis zum **1. Juli verlängert worden.** Ueber die bis dahin nicht abgeholten Gewinne wird anderweitig verfügt werden. 7349

Der Vorstand.

Feuerbestattungsverein Karlsruhe (e. V.)

Alle Anhänger der Feuerbestattung werden hierdurch zum Beitritt eingeladen. Mitgliederstand Ende 1914 = 1000.

Jahresbeitrag 3 Mk. Mitglieder zahlen nur die Hälfte der Einäscherungstaxen u. erhalten 30 Mk. Kostenzuschuß.

Anmeldung an Oberbuchhalter **Wildenthaler**, Rathaus. 158

Eintrachtsaal. B16306

Dienstag, den 8. Juni, abends 8¼ Uhr:

Wissenschaftl. Vortrag von **L. Bernhard**, Vors. der Gesellschaft für Seelenforschung

Wir leben nach dem Tode weiter!

Durch neue Forschungsergebnisse bewiesen.

Jenseits des Grabes! Die unsterbliche Seele. — Die Selbständigkeit des Geistes. — Ist mit dem Tode alles aus? — Das Geheimnis des Todes. — Ist der Tod schmerzhaft? — **Wo weilen die gefallenen Helden? — Gibt es ein Wiedersehen mit unseren Lieben?** — Lebenskraft u. Todestrost in ernst. Zeit.

Karten an der Abendkasse zu ℳ 1.00, 2.00, 3.00. Saalöffnung 7½ Uhr.

Neue höhere Handelsschule Calw

Gegründet 1908. **Pensionat.** i. württ. Schwarzwald.

Bekanntes Institut 1. Ranges. 5223

Real-Abteilung: 6 klassige Realschule m. Vorbereit. z. Einjähr.-Examen. Ausländer-Kurs.

Handels-Abteilung: 6 monatl Handelskurse. Handelsakademie. Prakt. Uebungskontor.

Ausgezeichn. Erfolge. - Vorzügl. Verpflegung. - Gesunde Höhenlage.

Prospekte durch die Direktoren **Zügel** und **Fischer**.

Neuaufnahme 1. Juli 1915.

Neuphilologe aus der französ. Schweiz erteilt gründl. Unterricht

im Französ. u. Englischen.

Angeb. unt. Nr. B15979 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb. 3.3

Festgesetzte

Höchstpreise zahlt für Metalle aller Art B16339.3.2

Hilb Nachf, Zähringerstr. 64

Verkauf von Nadelanbruchscheitern.

Aus den Waldungen der Murgschifferschaft wird im Wege des schriftlichen Angebots der diesjährige Anfall an Nadelanbruchscheitern, geschätzt zu 800 Ster, verkauft. Das Holz ist schwach anbrüchiges (nadelhartes), entrindetes Scheitholz von Fichten und Tannen; das Holz wird an fahrbare Wege verbracht.

Angebote, auf 1 Ster gestellt, sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis **Donnerstag, den 17. Juni d. Js., vormittags 9 Uhr,** bei Gr. **Forstamt Forbach** II einzureichen, woselbst um ½10 **Uhr** Oeffnung der Angebote auf dem Geschäftszimmer erfolgt.

Zahlungsfrist 4 Monate. Nähere Bedingungen und Anschläge durch das Forstamt. Einreichung eines Angebots gilt als Annahme der Bedingungen. 2210a

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte

P. Eberhardt

Amalienstraße 57

nächst der Hirschstraße 2523

empfiehlt sich zur **Uebernahme** sämtlicher **Reparaturen** an **Fahrrädern aller Systeme.** — Zur **gründlichen Reinigung** und **Instandsetzung** jetzt beste Gelegenheit. — **Emaillierung, Vernicklung. — Neue Pneumatiks und Zubehörteile** allerbilligst. — **Freilauf-Einrichtung** und **Doppel-Uebersetzung** für alle Fabrikate. Die Räder werd. abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. **Telephon 724. Telephon 724.**

8785 **Emailschilder** in jeder Ausführung **Gebr. Boschert** Kaiser-Passage 10—18.

Feinstes

Tomaten-Mark

(Tomaten-Extrakt)

vorzüglich für Suppen. 7330

Lebensbedürfnisverein.

Guten Mittags- u. Abendtisch für Damen und Herren empfiehlt **Pension Sophienstr. 11,** 2. Stock, B15862 nächst Karlstor. 5.4

Gebisse

werden jeden Dienstag gekauft. **Karlstraße 37,** part.

Trinkt Apfelwein!

Vorzügliche, goldklare Qualität

à Liter 28 Pfg.

offeriert **Kelterei A. Moser, Ottersweier** (Baden). 1149a*

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Montag, den 7. Juni 1915.

64. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Kleine Preise.

Neu einstudiert:

Der Hochtourist.

Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz und Max Neal.

Leiter der Aufführung: Fritz Herz.

Personen:

Friedrich Wilhelm Mylius, Direktor einer Aktiengesellschaft . . . Karl Dapper.
Johanna, seine Frau M. Frauendorfer
Alice, Lore, ihre Töchter: Alwine Müller, Hedwig Holm.
August Mertens, Schwager von Mylius . Max Schneider.
Dr. Karl Mertens, sein Sohn . . . . Paul Mederow.
von Stuckwitz . Georg Hoffmann.
Hans Lindenburg, Schriftsteller . . . . Felix Baumbach.
Dr. Würmchen, Redakteur von „Die Stunde" Paul Gemmecke
Der alte Rainthaler Hugo Höcker.
Sepp, sein Sohn . . . Fritz Herz.
Regerl, seine Pflegetochter E. Noorman
Hirtenbub . . . . Elise Maier.
Amanda Dumar, Schauspielerin . . . Margarete Pix.
Ein Photograph . Ernst Gläßer.
Sein Gehilfe . Ludwig Schneider.
Benedikt, Diener bei Mylius: H. Benedict
Minna, Dienstmädchen bei Mylius: M. Genter.
Erster Tourist . Josef Grötzinger.
Zweiter Tourist Herm. Lindemann.
Touristinnen . . . Lulu Trunzer, Alice Körner.
Touristen und Touristinnen, Herren vom Alpenklub. Bergführer, Dienstmänner.

Ort der Handlung: Im 1. u. 3. Akt Berlin, im 2. Akt im Hochgebirge.

Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr

Kasse-Eröffnung 7 Uhr.

Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Fahrnis-Versteigerung

Dienstag, den 8. ds. Mts., vormittags 9 Uhr beginnend, werden

Westendstraße 5, 3. Stock,

die zum Nachlaß auf Ableben der

Freiin Aug. von Seldeneck

gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert, als:

Betten, Wasch-, Nacht-, Schreib-, Nippe- und andere Tische, Kommoden, Sofa, Fauteuils, Schaukel-, Rohr-, Salon- und andere Stühle, Spiegel- und andere Schränke, gr. gold. und andere Spiegel, Uhren, Bilder, Regale, Etagere, Veranda-Möbel, Flurgaderobe und Ständer, Span. Wand, Hänglampen und Lüster, 1 Eß- und 1 Kaffee-Service (Meissner), silb. Bestecke, Kaffee-, Vorlege- und andere Löffel, Orientalisch. Schalen, Kristallgläser, Nippsachen usw. usw.

Bett- und Tischwäsche, Vorhänge, Decken, Portièren und Teppiche, 1 Partie **Schmuckgegenstände, als:** Brillantbrosche, Anhänger, Ringe, Ohrringe, Uhren und Ketten, Armbänder mit Brillanten und Steine, Medaillons, Granat- und andere Schmucke; versch. Pelze, darunter ein Chinchilla-Pelzmantel, 1 Waschmangel, 1 Eisschrank, 1 Herd, Waschzuber, 1 Junker & Ruh-Zimmerofen und sonst noch versch. Hausrat, wozu Kaufliebhaber höflichst eingeladen werden. 7291

Karlsruhe, den 5. Juni 1915.

Ed. Koch, Ortsrichter,
Luisenstraße 2a.

Bankhaus Straus & Co.

Karlsruhe

Friedrichsplatz 1 — Eingang Ritterstraße

Fernsprech-Anschluß Nr. 30 und Nr. 506. 5412

15 %

gewähre auf 7361.3.1

weiße und farbige

Jackenkleider Blusen, Röcke Staubmäntel

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Großer Posten 7190.5.4

Zigarren

billigst abzugeben.

Herrenstraße 11, Hths.

Gebrauchte Möbel, Betten, sowie ganze Haushaltungen kauft zu guten Preisen. B16434.2.2

D. Gutmann, Rudolfstr. 12.

Viel Geld zu finden

durch **Aufsuchen** von **alten Briefmarken,** wie solche noch viel auf alten Akten, Briefschaften und kaufm. Papier. vorhanden. **Ankauf ganzer Sammlungen** zu den höchsten Preisen. 4841

Anfragen Rückporto beifügen.

Carl Meyle, Pforzheim.

Geld-Darlehen

erhalten gute, pünktliche Rückzahler (ohne Vorkosten). Zu erfrag. bei **F. Ganweiler, Karlsruhe-Mühlburg,** Hardtstr. 4b. (Rückporto.) B19471 3.2

Schuhmacher!

Kauft Kunstleder, sehr dauerhaft, **für Sohlen,** per Kilo (12 Sohlen) **5 Mk.** ab hier gegen Nachnahme. Sie werden dauernder Kunde. Angebote unter Nr. B16175 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb. 22

Die Verluste der feindlichen Handelsmarine an der englischen Küste in der Zeit vom 18. Februar bis 18. Mai 1915.

Lfde. Nr.	Name	Tonnengehalt	Nation	Tag
1	Dinorah	4208	franz.	18. 2.
2	Cambank	3112	engl.	20. 2.
3	Oakbey	1976	engl.	23. 2.
4	Downshire	365	engl.	20. 2.
5	Western Coast	487	engl.	24. 2.
6	Deptford	1208	engl.	24. 2.
7	Harpalion	5857	engl.	24. 2.
8	Rio Parana	4015	engl.	24. 2.
9	Brankfome Chine	2026	engl.	24. 2.
10	Bengrove	3840	engl.	7. 3.
11	Princeß Victoria	1108	engl.	9. 3.
12	Tangistan	3738	engl.	9. 3.
13	Blackwood	1230	engl.	9. 3.
14	Gris Nez	208	franz.	9. 3.
15	Auguste Conseil	2952	engl.	11. 3.
16	Florazan	4600	engl.	11. 3.
17	Adenwen	3798	engl.	11. 3.
18	Headlands	2988	engl.	12. 3.
19	Andalusian	2349	engl.	12. 3.
20	Indian City	4645	engl.	12. 3.
21	Hartdale	3839	engl.	13. 3.
22	Invergyle	1794	engl.	13. 3.
23	Atlanta	519	engl.	14. 3.
24	Fingal	1567	engl.	15. 3.
25	Durham Castle	8228	engl.	15. 3.
26	Leeuwarden	990	engl.	16. 3.
27	Hyndford	4286	engl.	16. 3.
28	Glenartney	5201	engl.	17. 3.
29	Rivaulx Abbey	1166	engl.	17. 3.
30	Blue Jacket	3515	engl.	18. 3.
31	Beeswing	2002	engl.	19. 3.
32	Cairntorr	3588	engl.	21. 3.
33	Concord	2861	engl.	21. 3.
34	Delmira	3459	engl.	24. 3.
35	Falaba	4806	engl.	27. 3.
36	Aguila	2114	engl.	27. 3.
37	Vosges	1295	engl.	28. 3.
38	Flaminian	3500	engl.	29. 3.
39	Crown of Castile	4505	engl.	30. 3.
40	Emma	1617	franz.	31. 3.
41	Seven Seas	632	engl.	31. 3.
42	Jason	176	engl.	1. 4.
43	Gloxinia	145	engl.	1. 4.
44	Nellie	109	engl.	1. 4.
45	Lockwood	1143	engl.	2. 4.
46	South Point	3837	engl.	2. 4.
47	Paquerette	400	franz.	2. 4.
48	Olivine	634	engl.	4. 4.
49	Hermes	1019	russ.	4. 4.
50	City of Bremen	782	engl.	4. 4.
51	Northlands	2776	engl.	5. 4.
52	Acantha	171	engl.	5. 4.
53	Zarina	154	engl.	7. 4.
54	Chateaubriand	2247	franz.	8. 4.
55	General de Sonis	2190	engl.	9. 4.
56	Elmina	4792	engl.	9. 4.
57	Harpalyce	5940	engl.	10. 4.
58	The President	647	engl.	10. 4.
59	Frederic Frank	973	franz.	11. 4.
60	Wayfarer	9599	engl.	12. 4.
61	Ptarmigan	780	engl.	14. 4.
62	Rapid	170	engl.	14. 4.
63	Resto	169	engl.	14. 4.
64	Rio	117	engl.	14. 4.
65	Mercia	175	engl.	14. 4.
66	Ferret	157	engl.	14. 4.
67	Stirling	165	engl.	14. 4.
68	Horatio	174	engl.	14. 4.
69	Argentina	177	engl.	14. 4.
70	Vanilla	158	engl.	18. 4.
71	Envoy	156	engl.	21. 4.
72	St. Lawrence	196	engl.	22. 4.
73	Recolo	176	engl.	26. 4.
74	Lilydale	129	engl.	28. 4.
75	Mobile	1915	engl.	28. 4.
76	Cherbury	3220	engl.	29. 4.
77	Edale	3110	engl.	1. 5.
78	Svorono	3102	russ.	1. 5.
79	Europe	4769	franz.	2. 5.
80	Fulgent	2008	engl.	2. 5.
81	Sunray	165	engl.	2. 5.
82	Cruiser	155	engl.	2. 5.
83	Martaban	148	engl.	2. 5.
84	Mercury	222	engl.	2. 5.
85	St. Georg	229	engl.	2. 5.
86	St. Louis	211	engl.	2. 5.
87	Emblem	157	engl.	2. 5.
88	Jolanthe	180	engl.	3. 5.
89	Hero	173	engl.	3. 5.
90	Northward Ho	180	engl.	3. 5.
91	Hector	179	engl.	3. 5.
92	Progreß	273	engl.	3. 5.
93	Coquet	176	engl.	3. 5.
94	Bobwithe	180	engl.	3. 5.
95	Scottisch Queen	125	engl.	3. 5.
96	Rugby	205	engl.	4. 5.
97	Uxbridge	164	engl.	4. 5.
98	Sceptre	166	engl.	5. 5.
99	Stratton	383	engl.	5. 5.
100	Minterne	3018	engl.	5. 5.
101	Earl of Latham	132	engl.	5. 5.
102	Candidate	5858	engl.	6. 5.
103	Centurion	5945	engl.	6. 5.
104	Truro	836	engl.	6. 5.
105	Merry Islington	147	engl.	6. 5.
106	Don	168	engl.	6. 5.
107	Lusitania	31550	engl.	7. 5.
108	Benington	131	engl.	7. 5.
109	Queen Wilhelmina	3590	engl.	8. 5.
110	Hellenic	180	engl.	8. 5.
111	Drumcree	4052	engl.	18. 5.

Vom Oberkommando in den Marken genehmigt.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 2. Juni infolge seiner schweren Verwundung vom 9. Mai unser lieber Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

Karl Arnitz

Kriegsfreiwilliger 1. Bad. Leib-Grenadier-Regt. 109, 12. Komp.
im 21. Lebensjahre.

Im Namen der tieftrauernden Familie:
Theodor Arnitz, Lokomotivführer.
Karlsruhe, den 7. Juni 1915. B16585

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir auf diesem Wege die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber, guter, braver und hoffnungsvoller Sohn, Bruder und Bräutigam

August Humpert

Leutnant der Reserve im 83. Reserve-Infanterie-Regiment, Kaiserliches deutsches Beskidenkorps, Rittes des Eisernen Kreuzes

am 26. Mai ds. Js. im 26. Lebensjahre den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat. 2306a

In tiefem Schmerz:
Familie August Humpert, Gr. Oberbausekretär in Basel, z. Zt. in Lörrach.
Die Braut: Frieda Meyer u. deren Angehörigen
Familie Josef Meyer, Baumeister i. Kleinlaufenburg.

Todes-Anzeige.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 9. Mai unser geliebter und hoffnungsvoller Sohn u. Bruder

stud. Electro-Ingenieur

Karl Streckfuß.

Kriegsfreiwilliger-Unteroffizier
Ritter des Eisernen Kreuzes.

In Trauer:
Familie **Anton Streckfuß.**
Odenheim (Baden). 2315a

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten bringen wir die traurige Nachricht, daß in der Nacht vom 2. zum 3. Juni unsere liebe Mutter, Großmutter und Tante

Frau Elisabeth Bodenmüller

Witwe, geb. **Rüdiger,**

nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Albert Bodenmüller, Ingenieur.

Die Beerdigung hat bereits stattgefunden. 7363

I. Karlsruher Institut Detektiv

Lessingstrasse 56, II.
Ermittelungen, Beobachtungen, Heirats- und sonst. Auskünfte aller Art im In- und Ausland. B16571

Feldpost-Schachteln,
konkurrenzlos billig in der neueröffneten Fabrik und Verkaufsstelle
Herrenstr. 38.
Pfundschachtel . . . 6 Pfg.
Eierschachtel f. 6 Eier 12 Pfg.
Riesige Auswahl in allen Größen.
Beste Bezugsquelle f. Wiederverkauf.

Kohlenschlacke
kann unentgeltlich abgeholt werden.
356 Brauerei Hoepfner.

Verzinkte
Küchenabfälle-Eimer
billigst zu haben bei B16560.2.1
Gebrüder Baer,
Eisenhandlung — Sofienstraße 73.

Beamter sucht 2000 M.
gegen doppelte Bürgschaft u. gegen Zins bis zur Beendigung d. Krieges. Angebote u. Nr. B16588 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Herr.-u. Damenrad, Torp.-Frl, Herrenrad 42 M, 1 Nähmaschine, gut näh.. 30 M zu verk. Schützenstr. 53, Hof. B16591

Herr.-u. Damenrad, Freil., sof. ganz billig zu verk. Kaiserstr. 35, part. B16592

Verloren
Sonntag, 30. Mai, auf dem Weg nach Rüppurr durch den Wald eine Brosche mit Herren-Photographie. Abzugeben gegen Belohnung.
B16553 Rudolfstraße 11.

Damen-Panama-Hut
auf Bahnstrecke Durlach—Karlsr.
verloren gegangen.
Gegen gute Belohnung abzugeben
B16600 Viktoriastr. 20, 2 Tr.

Nähmaschine.
Wer eine Nähmaschine (beste Qualität, neu), bei monatlicher od. 14tägiger günstig. Zahlung kaufen will, sende seine Adresse
B16582.2.1 Zirkel 13, II.

Zu verkaufen ein Landauer.
Näh. Wachtmeister Kuppinger,
B16598.2.1 Dragoner-Kaserne.

Zu verkaufen: komplettes schön. Bett 40 Mk., neue Waschkommode 16 Mk., Sofa 12 Mk., poliert. Chiffonnier 30 Mk., weiß. Herd, Küchenschrank, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, alles billig. B16599
Uhlandstraße 12, part.

Billig zu verkaufen:
verschied. Betten, Tisch u. Stühle, Kleiderschränke, Waschkommoden, Flurgarderoben, Vertiko, Gasherde, emaill. Herd, Küchenkredenz, Waschmange, Bücher- u. Spiegelschrank, 2 Nähmaschinen u. sonst verschied.
B16579 Lammstr. 6, im Hof.

Lammstr. 6 im Hof
2 Klubfauteuil billig zu verkaufen. B16580

Kartoffel-Verkauf.
Die Abgabe im Gaswerk I, Kaiserallee 11, aufgrund der Ar... Bestellungen an die Bewohner der Straßen mit den Anfangsbuchst...
K. — R. (einschließlich)
findet statt:
Dienstag, den 8. Juni,
vormittags von 9—12 u. nachmittags von 2—5 Uhr.
Karlsruhe, den 5. Juni 1915. 737
Städtische Gaswerksverwaltung.

= Strickwolle =
4- und 5fach, jedes Quantum, zu kaufen gesucht.
Gefl. Angebote mit Preis, Farben-Bezeichnung und klein Muster unter Nr. 7356 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zirka 1600 qm
Zementboden
sind in Unterakkord zu vergeben, Material ist auf der Baustelle. Näh. unter Nr. 2263a bei der Geschäftsst. d. „Bad. Presse" zu erfr. 3.3

Korsetten! Korsetten!
in nur prima Qualitäten, hoch und nieder, Stück 2 Mk. u. höher, angetrübte Frackkorsetten weit unter Preis, auch für starke Damen Gürtel- u. Miederkorsetten z. Aussuchen Stück 1.20 Mk., nur so lange Vorrat. Alles direkt aus der Fabrik.
2.1 Durlacher Allee 24, 1 Tr.

Dampf-Wasch-Anstalt Schorpp.

Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche,** um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Haushaltungswäsche** bei ermässigtem Preis angenommen. — Annahmestellen: **Kaiserallee 37** (Anstalt), **Schillerstrasse 36, Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94, 243, Westendstrasse 29b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse** (Hirschbrücke), **Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5. — Telephon 725.** 5423*

Suche weg. Geldverlegenheit, ein seit 2 Monaten angemeldetes
Patent,
ein sehr guter Artikel, für einen kleinen Betrag abzugeben. Das Modell ist bereits dem Patentamt in Berlin überwiesen worden.
Angebote u. Nr. B16443 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". 3.2

Heirat.
Ernstgesinnt., promov. Akademiker, 27 Jahre, Monist, sucht mit reifer, heiterer Dame aus guter, vermögl. Familie zwecks späterer Heirat bekannt zu werden. Strengste Verschwiegenheit selbstverständlich.
Nachricht unter Nr. B16565 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb. 2.1

Ein Emailherd
1 Herrschaftsherd, versch. große u. kleine, alle sehr gut erh., bill. abzug. B16589 **Rastatter Herdlager.**
Göthestr. 51, nächst Yorkstraße.

Fahrräder
zu verkaufen mit Freilauf für 18 und 30 Mk. B16566
Humboldtstr. 20, im Hof links.

Stellen-Angebote.

Badische Brauerei sucht zum sofortigen Eintritt einen
jüngeren Buchhalter.
Gefl. Angebote unter Nr. 2308a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.1

Fräulein,
sicher in Stenographie und auf Adlerschreibmaschine, sowie gewandt im Ablegen der Registratur, in größeres Büro mittelbadischer Stadt zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 2299a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.2

Zum baldigen Eintritt suchen wir für unsere Abteilung **Manufaktur- u. Weißwaren** ein
Lehrmädchen
aus achtbarer Familie. 7376
L. u. S. Dreyfuß,
Kaiserstraße 115, Ecke Adlerstraße.

Tüchtige selbständige
Elektromonteure
zum sofortigen Eintritt **gesucht.**
Adolf Fütterer,
Akademiestraße 23. 7352

Oekonom
m. langjähr. Praxis der größ. Landwirtschaft selbständ. leiten kann, sof. **gesucht.** Angeb. m. Gehaltsansprüche unter Nr. 2305 an die Agentur d. „Bad. Presse", **Rastatt.**

Sattler
gesucht. 7354.2.1.
Brauerei Hoepfner,
Karlsruhe.

Tüchtige Lackierer
können sofort eintreten. 2310a.1
Waggonfabrik Aktiengesellschaft Rastatt.

Schneider
für **Militärarbeit** in und außer dem Hause **gesucht,** bei hohem Lohn. B16529 2.2 **Zähringerstr. 17c,** III.

Suche sofort oder bis 15. Juni einen tüchtigen 2277a.2.2
Friseurgehilfen,
event. kann auch das Friseurgeschäft **verpachtet oder vermietet** werden
Frau Eugen Zembrod,
Friseurgeschäft,
Bad Dürrheim (b. Schwarzwald).

Küfer
bei hohem Lohn sofort gesucht.
Christian Riempp,
Essigfabrik, 7371*
Karlsruhe, Kronenstraße 38.

Heizer u. Maschinist
welcher ebenfalls mit der elektrischen Licht-Anlage vertraut ist, per sofort gesucht. 2270a.3.3
Erste Rastatter Herdfabrik
Unkel, Wolff & Zwiffelhoffer,
Rastatt.

Ein tüchtiger
Heizer
wird bei gutem Lohn zu sofortigem Eintritt in dauernde Stellung gesucht von
Deutsch-Koloniale Gerb- & Farbstoff G. m. b. H.,
Rheinhafen. 7359

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen B16559
jüngeren Magazinarbeiter.
Gebrüder Baer, Eisenhandlung,
Sofienstr. 73.

Einige kräftige, militärfreie
Arbeiter
nicht unt. 18 Jahren, für Maschinen-Arbeit **gesucht.** Eintritt sofort.
Erste Rastatter Herdfabrik
Unkel, Wolff & Zwiffelhoffer,
Rastatt. 2271a.3.3

Arbeiter
auf Kohlen bei gutem Lohn **gesucht.**
Farer & Co.
7358 **Leopoldstr. 1.**

Wir suchen zum sofortigen Eintritt, **zuverlässigen**
Kraftfahrer
für Herrschaftswagen.
Angebote mit Zeugnisabschriften erbitten 2272a.2.2
E. Holtzmann & Cie
in **Weisenbachfabrik**
(Murgtal, Baden).

Tüchtiger, zuverlässiger
Bierführer
bei hohem Lohn zum sofortigen Eintritt gesucht. 7346.2.2
Mühlburger Brauerei
vorm. Freiherrl. von Seldeneckesche Brauerei, Karlsruhe-Mühlburg.

Wäschekutscher
oder auch **Frau,** die fahren kann, zu sofortigem Eintritt gesucht.
C. Bardusch, Waschanstalt,
Ettlingen. B16355.3.3

Ein tüchtiger stadtkundiger
Fuhrmann
kann sofort eintret. geg. Wochenlohn.
7368* **Goethestraße 20, I.**

Zuverlässiger Mann,
der mit Pferden umgehen kann, bei guter Bezahlung, in dauernde Stellung gesucht.
A. Niederbühl, Hoflieferant,
2291a.2.2 **Rastatt.**

Kräftiger, stadtkundiger
Hausbursche,
guter Radfahrer, u. kräftige Frau für vormittags, kann sofort eintreten. 7375
Karlstr. 12, Laden.

Lehrling
mit guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung sogleich auf ein größeres Versicherungsbüro gesucht. Anerbieten unt. Nr. 7369 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Ein Kellnerlehrling,
Sohn achtbarer Eltern, wird unter günst. Bedingungen sofort **gesucht.**
Hotel Karpfen, Karlsruhe.

Konditor-Lehrling
kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten, evtl. ein solcher, der seine Lehrzeit noch beenden will.
Hofkonditor Schwarz,
Karlsruhe. 7357

Stellen finden:
C. Köchinnen, Zimmermädchen, Alleinmädchen, Gasthofköchin, Beiköchin, Küchenmädchen, Servierfräulein, einf. Kellnerin. B16575
Frau **Karoline Mußhafen-Kast,** Waldstraße 29, II, Telephon 2581, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin

Alleinstehende Person
in den 40er Jahren, welche auch etwas Gartenarbeit versteht, auf längere Zeit zur Aushilfe **gesucht,** zu älterem Herrn aufs Land.
Angebote unt. Nr. B16564 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Suche für sofort 7369
tüchtiges Spülmädchen.
Tiergarten-Restaurant
gegenüber dem Hauptbahnhof.

Per 15. Juni ein gewandtes
Dienstmädchen,
welches allen Hausarbeiten vorsteht, **gesucht.** Angebote mit Beifügung von Zeugnissen unter Nr. 2230a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 3.1

15—16 jähriges **Dienstmädchen** auf sofort oder später **gesucht.**
B16489 **Adlerstr. 18,** II links.

Mädchen-Gesuch.
Ein **Mädchen,** das selbständig, pünktlich u. reinlich arbeiten kann, bei hohem Lohn per 15. ds. Mts. **gesucht.** 7377
Schützenstraße 59, 2. St.

Auf 1. Juli wird ein gesetztes, tüchtiges
Mädchen,
das selbständig der feinen bürgerlichen Küche vorstehen kann und alle andern Hausarbeiten versteht, zu älterem Ehepaar in Herrschaftshaus gesucht. Zu sprechen von 9—11 Uhr u. 3—6 Uhr. Zu erfragen unter Nr. 7332 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Zur Aushilfe ein braves Mädchen gesucht.
B16594 **Yorkstr. 21,** 2. St.

Gesucht nach Rastatt Mädchen
das einfach bürgerlicher Küche vorstehen kann. Solche, die schon in Wirtschaften waren, werden bevorzugt. Angebote u. Nr. 2295a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse erb.

Suche zum sofortigen Eintritt (aufs Land) ein braves, fleißiges
Mädchen od. Frau,
welche einem Haushalt vorstehen können. Näh. bei **Fr. K. Gebhard,** Klauprechtstr. 39. B16075.3.3

Tüchtiges **Mädchen,** das selbständig bürgerlich kochen kann, für Küche und Haushalt auf 15. Juni gesucht. **Jollystr. 11,** III. B16556

Ordentl. kräftiges **Mädchen** für Hausarbeiten tagsüber sof. gesucht.
B16593.2.1 **Waldstraße 71,** 3. St.

Für sofort einfaches **Mädchen** für häusliche Arbeiten gesucht. Kochen nicht erforderlich. Näheres B16547 **Amalienstraße 28,** 3. St.

Braves, fleißiges **Mädchen,** mit guten Zeugnissen, findet sofort gute Stelle. B16576
Kaiserstraße 65, 3. Stock.

Tüchtige gut empfohlene
Waschfrau
sofort gesucht. 7364
Jäger,
Leibnitzstraße 2, 2. Stock.

Tüchtige
Rock- und Taillenarbeiterinnen
sowie **Zuarbeiterinnen** per sofort gesucht bei 7348
Geschw. Traub,
Hebelstr. 23, 3. St.

Tüchtige Schneiderin
für Militärröcke gesucht, sowie jüngeres Mädchen. B16574
Zähringerstr. 12, 3. St. rechts.

Tüchtige Näherinnen B16507
auf Militärmäntel sof. **gesucht.**
Heumann, Kaiser-Allee 1, III.

Zuarbeiterinnen gesucht.
B16584 **Kriegstr. 82,** Hth., II.

Tüchtige, selbständige 7318
Stickerin
sofort gesucht.
Aug. Kohlmeier,
Karlstraße 7.

Büglerinnen
für Leibwäsche, **Büglerinnen** für Kostüme, **Lehrmädchen sucht**
Dampfwaschanstalt Schorpp,
7353 **Kaiser-Allee 37.**

Stellen-Gesuche.

Suche für meine 16 Jahre alte Tochter ordentliche **Stelle zu Kindern.** Lohn bescheiden.
Zu erfragen u. Nr. B16493 in d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kontoristin,
der Stenographie, Maschinenschreib., Buchführg. (amerik.) mächt., sucht Stellg. Ang. erb. u. Nr. B16581 a. d. Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.1

Tücht. selbständ. Verkäuferin
der Manufaktur- und Weißwarenbranche bis Anfang Juli hier Stellung. Geb. u. Nr. B16324 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Besseres, gewandtes
Zimmermädchen
welches schon mehrere Jahre in feinem Hause gedient und nur gute Zeugnisse vorzuweisen hat, **sucht passende Stelle,** per sofort oder 15. Juni. Angeb. unt. Nr. B16542 an die „Bad. Presse" erbeten.

Besseres Mädchen,
das schon in Stellung war, Haus- und Zimmerarbeit versteht u. gut nähen kann, **sucht Stelle.** auch zu Kindern, am liebsten in kleine Stadt oder besseren Landhaushalt, bis 1. Juli oder 15. August. 3.1
Angebote unt. Nr. B16563 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junges, kräft. Mädchen sucht Stellung zur Mithilfe im Haushalt oder zu Kindern in gutem Hause. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hoh. Lohn gesehen.
Zu erfr. unt. Nr. B16685 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein williges, fleißiges Mädchen aus guter Familie sucht tagsüber **Beschäftigung.** Zu erfragen unt. Nr. B16596 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Einfamilienhaus,
Stabelstraße 8, mit 10 Zimmern, entsprechendem Zubehör u. Garten, ist per sofort od. später zu **vermieten** eventl. zu **verkaufen.** 6285
Näheres **Bismarckstraße 63a.**

Kriegstr. 47b (Ecke Karlstr.), 2 Trepp. hoch,
ist eine Wohnung von 11 Zimmern, darunter sehr große Räume mit allem neuzeitlichen Zubehör, großer Diele, Gas, elektr. Licht Zentralheizung und dergl., auf sofort od. später zu vermieten. — Einzusehen von 10—4 Uhr. Näheres 1. Stock Zimmer 5. 191*

Weg. Wegzug schöne **4 Zimmer-Wohnung** mit allem Zubehör auf 1. Juli oder später billig zu vermieten.
Näh. **Rheinstr. 70,** 1. Stock. B16572

J. f. Herrschaftsh., n. d. altkath. Kirche, ist frdl. **3-4 Zimmerwohnung** m. Balk., an kl. Familie auf 1. Juli oder später zu vermieten.
Näh **Scheffelstr. 12,** 3 St. B16505.3.1

Adlerstraße 41
ist eine **3 Zimmerwohnung.** Küche, Mansarde und Zubehör sofort oder 1. Juli zu vermieten.
Näheres im Laden. 7351*

Neubau, Ecke Südend- u. Vinzentiusstr., mod. **3 Zimmerwohnung** mit reichlichem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. B16494.10.2
Näh. **Klauprechtstr. 15,** Tel. 3151.

3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. B16357.2.2
Grünwinkel, Sinnerstr. 5.

Schöne Dreizimmerwohnung mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres 4910
Ludwig-Wilhelmstr. 10, 3. St., r.

Schöne Dreizimmerwohnung im 4. Stock, Mansarden, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres B16395
Sternbergstraße 6, parterre.

2 Zimmer-Wohnung
mit Küche (Gas), Zubehör, 5. Stock, auf 1. Juli zu vermieten. 2162a*
Näheres **Rudolfstr. 5,** part.

Akademiestr. 29 ist schöne **3 Zimmerwohnung,** mit reichlichem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im ersten Stock. B15783

Bachstraße 40c schöne **4 Zimmerwohnung,** Veranda, Balkon, Bad, elektr. Licht u. s. w. auf sofort od. später zu vermieten. B16183.10.2
Näh. 1. od. 4. St. od. **Hirschstr. 69,** I.

Bürgerstraße 21 ist der 2. **Stock,** bestehend in 4 Zimmern, Alkov, Küche, Keller u. sonst. Zugehör auf **1. Juli zu vermieten.** Zu erfrag. im 1. Stock daselbst oder **Kriegstraße 156,** 1. Stock. 4761

Durlacher Allee 35 ist im 2. Stock eine schöne **Wohnung** von **4** Zimmern, Erker, Bad und reichl. Zubehör zu vermieten. B16123.3.2
Näheres daselbst im 2. St. rechts.

Hirschstraße 69 schöne, große **4 Zimmerwohnung,** Erker, Bad usw., auf sofort oder später zu vermieten. Näh. 1. Stock. B16189

Klauprechtstraße 31 ist eine schöne **4—5 Zimmerwohnung** sofort zu vermieten. B16358.3.1

Kriegstr. 172 (früher 88) sind drei **Zimmer** mit Zubehör, Gartenseite 2. Stock, sof. od. spät. zu vermiet. Näh. 1. St., 10—6 Uhr. B16504.3.1

Philippstr. 5, 4. Stock, ist eine kleinere **2 Zimmerwohnung** auf sofort oder 1. Juli billig zu vermieten. Zu erfr. part. B16555.2.1

Rheinstraße 123, Stadtteil Mühlburg, im 2. St., schöne 2 Zimmerwohnung, Küche, Keller u. Zubehör auf sof. oder später zu vermieten. Zu erfr. im 1. St. daselbst. B16360.3.2

Sofienstr. 164 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst od. Gottesauerstr. 10. 4032*

Veilchenstr. 37 schöne **Dreizimmerwohnung** im 2. Stock mit Zubeh. nahe d. Durlacher Allee an kleine Familie auf 1. Juli zu vermieten. B16435.2.2

Waldhornstr. 21, 2. Stock, von groß Wohnung **3 Zimmer und Küche** 2c. zu vermieten. Lieferung von Bed. u. Kaffee an einen Herrn im gl. Glasabschluß kann mit übernommen werden. B16234.5.4

Yorkstr. 44, Ecke Weinbrennerstr., neuzeitl. **Vierzimmerwohnung,** 2. Stock, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst Laden oder Tel. 2002. B16089.5.3

Gut **möbl. 1—3 Zimmer-Wohnung,** Mädchenzimmer, Küche zu vermieten, evtl. Wohn- u. Schlafzimmer. **Ecke Gutenbergplatz,** Eingang Göthestr. 45, 1 Tr. B16569

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, ist sofort billig zu verm. B16171 **Gartenstr. 18** III. Vordhs.

Ein gut möbl. großeres **Balkonzimmer,** evt. mit 2 Betten ist zu vermieten. B16201
Kaiserstraße 19, III.

Zimmer, möbl., und eine **Schlafstelle** zu vermieten. B16474
Schützenstraße 57 II.

Sehr gut möbliertes **Balkonzimmer** mit besonderen Eingang sofort oder später zu vermieten.
B16548 **Waldstraße 36,** 3 Tr.

Einfach, aber freundl. möbliertes **Zimmerchen,** wie möbl. Mansarde an ordentliche Person zu vermiet.
B16200 **Kaiserstr. 19,** 4. Stock.

Hübsches Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. B16388
Kaiserstraße 114.

Gut möbl. **Zimmer** u. einfaches Zimmer mit guter Pension zu vermieten. **Waldstr. 71,** III. B16387.2.1

Gut möbliertes Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten.
B16377 **Grenzstraße 28** III, r.

Schlafstelle
Eine saubere Schlafstelle an ordentlichen Arbeiter zu vermieten.
B16429 **Georg-Friedrichstr. 18** I.

Adlerstraße 18, Ecke Zähringerstr., 1 Treppe links, erhalten ordentliche Leute Zimmer u. gutes, billiges Essen. B16490.3.1

Hirschstraße 81, p., **gut möbliertes** Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. B16335

Kaiser-Allee 35, IV., gut **möbliertes Zimmer** für 12 ℳ zu vermieten. B16541.2.1

Kaiserallee 33, III, ist ein gut **möbl. Zimmer** mit 2 Fenstern u. besond. Eing., ohne Gegenüber, auf sof. od. spät. bill. zu vermieten. B16538.3.1

Körnerstraße 17, 2. Stock lks., ist ein gut möbliertes **Zimmer** und eine **Mansarde** bill. zu verm. B16554

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, erhält solider Arbeiter sogleich **Kost** u. **Wohnung** zu bill. Preis. B16595

Waldstr. 20, 1 Treppe, ist auf 1. Juni ein großes, schön möbl. **Zimmer,** evtl. mit 2 Betten, zu vermieten. B16310.2.2

Waldhornstr. 30, II., hübsch möbl. **Zimmer,** ungen. Eingang, auf sofort zu vermieten. B16362.2.2

Ein oder zwei unmöbl. **Zimmer** in besserem Hause in der Südendstraße zu vermieten. Näheres
B16495 **Klauprechtstr. 15,** Tel. 3151.

Miet-Gesuche.

Kleine Familie **sucht** auf 1. Okt. **Vierzimmerwohnung** mit Bad und Gartenanteil. Weststadt bevorzugt. Angebote unter Nr. B16544 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse. 2.1

Geräum. 3—4 **Zimmerwohnung** v. kl. Familie auf 1. Oktbr. gesucht. Ost- und Südstadt ausgeschl. Angebote unter Nr. B16540 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

3—4 Zimmer-Wohnung vor d. Mühlburgertor **gesucht.** Angebote mit Preisang. unt. Nr. B16558 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Aelterer **Herr sucht** abgeschl.
Zweizimmerwohnung
mit od. ohne Küche, in guter Lage und ruhigem Haus. Angebote mit Preis unter Nr. B16522 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

2 Zimmer-Wohnung
mit Gas, womöglich parterre, per sofort **zu mieten gesucht.** Gefl. Angebote unter B16577 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Einzelne ältere Dame sucht auf 1. Juli schöne **Zweizimmerwohng.** mit Zubehör. Parterre u. Mansarde ausgeschlossen. Angebote m. gefl. Preisangabe unter B16406 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Gesucht
Von Offiziersdame mit 9jährig. Sohn auf 1. Sept. **drei möblierte Zimmer, Küche,** Bad und Mädchenzimmer in der Weststadt.
Angebote mit Preisangabe unter Nr. B16485 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Möbliertes Zimmer
mit Kochgelegenheit und 2 Betten für Frau mit einem 3jährigen und einem 9jährigen Knaben in Karlsruhe oder Vorort gesucht. Angebote unt. B16561 an die „Bad. Presse."

Erfahrene Dreher
sofort gesucht.
A. Pelissier Nachfolger, Hanau am Main,
Maschinenfabrik und Eisengießerei. 2282a.3.2

Zu baldigem Eintritt für dauernd suchen wir einen tüchtigen, möglichst mit der Verladung und im Verkehr mit der Bahn erfahrenen, nüchternen 7360.2.1
Lagerarbeiter.
Gebrüder Ufer, Karlsruhe,
Werkzeuge Stahlgroßlager Maschinen,

Kaufmann,
militärfrei, 32 Jahre, bisher immer in leitender, selbständiger Position, ist infolge des Krieges gezwungen, sich anderweitige, feste Anstellung per sofort **zu suchen.** Gefl. Anfragen unter Nr. B16483 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Vermietungen.

Auf sofort u. 1. Juli 1915 haben wir
einige Wirtschaften
hier und auswärts **zu vermieten.**
Mühlburger Brauerei,
vorm. Freiherrl. von Seldeneckesche Brauerei. 243

Zwei Zimmer
in bester Lage Kaiserstr. für Büro oder Geschäftszwecke per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen bei 7222
Landauer, Kaiserstr. 183.

Kurvenstr. 15
ist eine schöne, geräumige **4 Zimmerwohnung** mit reichlichem Zubehör sofort oder später zu vermieten. **Näheres im Laden.** 6307*

Gesucht
mehrere helle, mögl. gr. Räume (zirka 200 qm) für ruhigen Betrieb. Wohnung von 4—5 Zimmern im gleichen Hause, per 1. Juli, durch 7350
K. Kornsand, Kaiserstraße 56.

Trikotwäsche

Verkauf im Erdgeschoss. **zu Ausnahme-Preisen.** Solange Vorrat.

4 Serien Einsatzhemden, gelb und weiss, schöne Einsätze

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
1.65	1.95	2.45	2.95

4 Serien Sommer-Trikothemden, gelb, gute Qualitäten

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
1.85	2.45	2.95	3.75

4 Serien Sommer-Trikothosen, gelb, 3 verschiedene Grössen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
1.75	2.10	2.75	3.50

4 Serien Netzjacken für Herren, weiss u. gelb

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
45 ₰	65 ₰	95 ₰	1.45

4 Serien Weiße Damenblusen aussergewöhnlich preiswert

Batist und Schleierstoff, neue Verarbeitung, mit Stickereien und Durchbrüchen 7325

Soweit Vorrat.

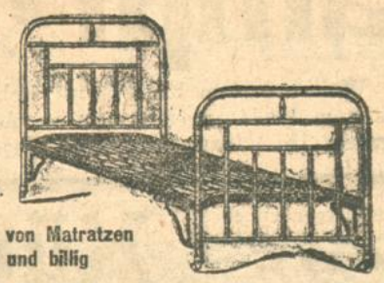
Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
2.45	3.95	4.95	5.75

Verlangen Sie Rabattmarken

Geschw. KNOPF.

Betten und Bettwaren
gut und billig.

Seegras-, Wolle-, Kapok-, Rosshaar-Matratzen.



Stepp-Decken, Bett-Teppiche, Jacquard-Decken, Kamelhaar-Decken

Aufarbeiten von Matratzen schnell und billig

in jeder Ausführung.

Kinderbetten von einfachster bis feinster Ausführung.
Eisenbetten . . . . . von Mk. **7.50** an
Stahlbetten . . . von Mk. **17.—** bis **49.—**
Messingbetten . . von Mk. **58.—** bis **98.—**

Betten-Haus Buchdahl,
Kaiserstraße 164. 7296

Kassenschrank
gut erhalten, mit Tresor Umständehalber sehr billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 2307a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Pol. Bett u. Federbett 30 ℳ, eis. Kinderb. 10 ℳ, Hochhaupt-Bett, ber. neu, Federbett, rot, Plüschdiwan 23 ℳ, Waschkommode, 1tür. Schrank, Küchentisch, Schreibtisch sehr billig zu verkaufen. B16279.3.3
Ludw.-Wilhelmstr. 18, Hof.

Umzugsh. billig zu verkaufen: 1 gebr. Sofa, 1 nußb. pol. Vogelkäfig mit Ständer, 1 Plumeau, 1 Holzwaschzuber m. Wringmasch., 1 Waschtisch, lack. Anzusehen B16549 2.1 **Göthestr. 23,** 1 Tr., rechts.

Einige gebrauchte vollständige **Betten, Schränke, Tische, Waschtische** 2c. sofort billigst zu verkaufen. 7305.2.2 **Durlach,** Hauptstr. 29.

1 Haushaltungs-Nähmaschine mit Fußbetrieb, sowie 1 **Schneider-Nähmaschine** zu verkaufen. B16539 **Kaiserallee 1,** 3. Stock.

Gartentische, 8 Stück, 2 m lang, Diwan, Vertiko, Schränke, Garnitur mit 6 Fauteuils, Waren-Glasschränke, Ladentische, Betten, Personalbetten, komplette Schlafzimmer-Einrichtungen u. Pitschpine-Küchenmöbel zu verkf.
Möbelhaus Feldmann,
B16520 **Karlstr. 90,** Mittelbau.

Wegen Umzug guterhaltener Email-Kochherd, ein 4flamm. Gasherd und eine kompl. Gasbadeeinrichtung billig zu verkf. B16545 **Mendelssohnplatz 3,** III.

Bereits neuer **Grude-Herd** billig abzugeben. B16325.2.2 **Baumeisterstr. 24,** II.

Gebrauchte **Offiziers-Ausrüstungsstücke** zu verkaufen. Näheres B16477 2.2 **Edelsheimstr. 3a,** I.

Großer guter **Schließkorb** billig zu verkaufen. B16557 **Baumeisterstr. 12,** Hth. II.

Neuer, heller, moderner Lüster-Damenmantel, eleg., hellblaues Prinzeßkleid, mit Spitzen garniert, wie neu, Größe 44—46, weißer Leinenmantel, Nähmaschine (Singer) mit Fußbetrieb zu 14 Mk. 7367 **Durlacher Allee 24,** 1 Tr., links.

Elegante helle **Sommerkleider, Staubmantel** und **Damenkostüme,** Gr. 44—46, zu verkaufen. Anzusehen zwischen 2—4 Uhr. Ebenso **Ueberröcke, Helme, Feldbinden** usw. zu verkauf. **Leopoldsplatz 7a,** 4. St.

Große Schul-Tafel mit Staffelei, fast neu, billig abzugeben. B16415 **Steinstraße 6,** Laden.

Pfannkuch & Co

Erfrischende Getränke in heißer Jahreszeit sind geeignete

Liebesgaben.

Als besonders **preiswert** empfehlen wir fix und fertig in geeigneten Karton verpackt:

Himbeersaft, Erdbeersaft, Zitronenmost mit Zucker (Ersatz für frische Zitronen): in 2/10 Liter-Flaschen **65** ₰; in 1/10 Liter-Flaschen **45** ₰

ohne Karton 5 ₰ billiger

Brause-Bonbon

Stück **5** Pfg.

Karton mit 18 St. Inhalt **80** Pfg.

Pfefferminz, saure Bonbons, Eiszucker. 7372

Pfannkuch & Co G. m. b. H.

Pfannkuch & Co

Frisch eingetroffen: Beste 7373

Fliegenfänger

Stück **6** Pfg.
10 Stück **55** Pfg.
100 Stück **4.10**

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Größerer Posten
Baumwollwaren, Kleider- und Blusenstoffe
preiswert abzugeben. Angebote unter Nr. 7365 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Zu kaufen gesucht
Kleines, rentables
Fabrikations-Geschäft
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B16562 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Ein 4räderiger Handwagen
zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B16550 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Gebrauchte Bettstatt
mit Rost und Matratze **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B16567 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Kinderklappstuhl
gebrauchter, **zu kaufen gesucht.** B16546 2.1 **Germiastr. 20,** Sth. III.

Zu verkaufen
Kräftiges
Arbeitspferd
preiswert zu verkaufen. 7331.3.2
Rüppurrerstr. 54, Hof.

Schönes **Büfett, Vertiko, Diwan,** neu bez., 32 Mk., **Chaiselongue** mit Decke 35 Mk., **Chiffonnier, Schrank** 16 Mk., **Waschkommode** mit weiß. Marmor, **Schreibtisch, Nachttische** v. 4 Mk. an, weiß eis. **Kinderbett** u. gr., hochh. u. g. **Betten** v. 10 Mk. an, **Salon-** u. a. **Tische** v. 4 Mk. an, **Kleiderständer** 7 Mk., **Spiegel, Küchenschrank, Bilder,** 60 Pfd. gut. **Roßhaar** Pfd. 1.30 Mk., alles billig zu verkaufen. B16568
Steinstraße 7, im Hof.

Herr.- u. Damenrad, Torp.-Frl., staun. bill. zu verk. **Rudolfstr. 1,** part. r. B16500

Zu verkaufen.
Eine noch ganz gut erhaltene, im nächsten Jahre 200 Jahre alt werdende 3/4 **Geige ist zu verkaufen** zum werten Preise von 800 Mk. Zu erfragen u. Nr. B16573 bei der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kaninchen. 18 Stück, hat zu verkaufen **Fellhauer, Bulach, Hauptstraße Nr. 45.** B16285

Pferd
und **Leiterwagen** bill. **zu verkaufen.** 7370
Winterstraße 40.

Pferd B16500
zu verkaufen, schwerer Schlag. 3.2 Näheres **Oos** Scheuern, Jagdhausstraße Nr. 9 (Stat. Baden-Baden).

Sofa und 4 Fauteuils, kleiner Bücherschrank, Sofatisch, Schreibtisch, Waschkommode und Nachttische m. Marmor, Chiffonnier, kompl. Betten mit Roßhaar- und Seegrasmatratzen, Federnbetten, Chaiselongue, einzelne Fauteuils, Lederfauteuil, Wanduhr, f. Standuhr (Bronze u. Porzellan), f. Lampe m. Ziertischchen, Kommode, Bücherschaft z. hängen mit Glas, eichen gewichst, kl. Stehpult, alte Kupferstiche u. Oelgemälde, Küchenschrank und Tisch, Eisschrank. Die Sachen sind gut erhalten und werden billig abgegeben. Steinstr. 6, Laden. B16497

Ein gut erhaltener **Gasbadeofen** ist wegen Platzmangel billigst zu verkaufen. Zu erfragen, **Gartenstraße 14,** 3. St. B16551.2.1

Browning-Pistolen
und **Mauserpistolen** (Originalwaffen 7,65) verkauft **Schweizer, Mannheim-Feudenheim,** Schwanenstraße 26. B16570

Residenz-Theater
Waldstrasse.
Samstag bis einschl. Dienstag

Neueste aktuelle Kriegsberichte
Vom Großen Generalstab zensiert.

An der Schwelle des Jenseits
Militärisches Schauspiel in 3 Akten.
Heilbronn und Umgebung. Herrliche Reiseszenen.

Die Schleuse
Inszeniert von Willy Zeyn.
In der Hauptrolle: **Hedda Vernom.**
Eine Liebesgeschichte von herbem Reiz in der machtvollen Welt der Technik.

Den Leoparden entronnen. Drama.
Verschlungene Wege. Drama.
Der Sängerkrieg im Löwenkäfig. Komödie.
So ist das Leben. Komödie. 7362
Wer nicht kommt zur rechten Zeit.